

## Grandenzer Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., einzelne Nummern (Pekuniabitter) 15 Pf. In der Provinz 1 Mk. 75 Pf. Die gewöhnliche Beilage für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, - 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, - im Kellamethell 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschelt beide in Grandenz. - Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Grandenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Grandenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Grandenz“. Fernsprech-Anschluss No. 10.

Anzeigen nehmen am Dienstag 8 Uhr Vormittags. Grandenzerische Buchdruckerei: G. Leiby, Kalm: G. Brandt, Danzig: W. Wesselsburg, Dirschau: G. Hopp, Dt. Eylau: D. Bartsch, Gollub: D. Kuffen, Königsberg: Th. Rumpf, Krone a. Br.: G. W. H. Kuhn, Kurland: P. Haberer, u. Fr. Wolner, Lautenburg: M. Jung, Marienburg: L. Giesow, Marienwerder: M. Kanter, Neuhagen: C. L. Rautenber, Neidenburg: B. Müller, G. Reymann, J. Rühle, Osterode: P. Minatz und H. Albrecht, Nelesburg: L. Schmalz, Rosenberg: G. Wölkau, Kreisb.-Exp. Schlochau: Fr. W. Gebauer, Schwie: G. Rühner, Soldau: „Glock“, Strasburg: A. Fuchs, Stuhm: Fr. Albrecht, Thorn: Julius Wallis, Zittau: G. Engel.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

### Für August und September

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt. Die Expedition.

### Deutschland und Amerika.

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Mac Kinley, hatte sofort nach seinem Amtsantritt in seiner Botschaft am 4. März verkündet, daß die Vorkommnisse in der Hinsicht gesteigert werden müßten, um gesunde finanzielle Verhältnisse in den Staatseinnahmen herbeizuführen. In zweiter Reihe ist es nicht minder sicher, daß der jetzt von den Gesetzgebenden Körperschaften der Union angenommene Zolltarif den Zweck verfolgt, eine Anzahl ohnehin schon reicher Leute noch reicher zu machen, nur weil sie sich das unsterbliche Verdienst erworben haben, in der Hoffnung auf reiche Vergütung ihren Geldbeutel für die Wahl Mac Kinleys weit zu öffnen. Die „New-Yorker Staatszeitung“, welche die Verhältnisse in den Vereinigten Staaten wohl zu beurtheilen vermag, hat es rückhaltlos ausgesprochen, daß ein wesentlicher Zweck des Zolltarifes darin besteht, den Deutepolitikern ihren Lohn nicht vorzuenthalten.

Indessen verfolgt der Zolltarif auch noch eine andere Absicht, nämlich die Befriedigung des wirtschaftlichen „Jingoismus“. Man will durch die übertrieben hohen Zölle die Einfuhr nach Amerika beträchtlich einschränken, wenn möglich, beseitigen. Man hofft, die amerikanische Industrie auf eine Höhe zu bringen, die die Einfuhr fertiger Waaren nach Möglichkeit überflüssig macht. Der Grundsatz „Amerika den Amerikanern“ soll auch in wirtschaftspolitischer Hinsicht durchgeführt werden.

Die deutsche Regierung wird im Hinblick auf das neue amerikanische Tarifgesetz (dessen Wortlaut allerdings immer noch nicht bekannt ist) jedenfalls vor die Frage gestellt, wie sie der Schädigung der deutschen Ausfuhr am besten entgegenzutreten kann. Diese Schädigung wird sich vorerst noch nicht so bemerkbar machen, weil ähnlich wie bei der vorigen Annahme der Mac Kinleybill, die Industrie in Erwartung der Annahme des Gesetzes nach Möglichkeit Waaren nach Amerika hineingeworfen hat. Um so schärfer wird sich aber der Nachtheil wohl späterhin bemerkbar machen. Die Zuckerindustrie, der Export von Konfektionswaaren und von Wollewaaren und andern Industrien werden stark zurückgehen. Unter diesen Umständen sollten so rasch wie möglich Schutzmaßregeln gegen die Einfuhr aus Amerika, insbesondere an Getreide, Obst und Fleischwaaren aller Art, ergriffen werden.

Nach den Mittheilungen, welche kürzlich der landwirtschaftliche Sachverständige bei der deutschen Botschaft in Washington gemacht hat, betrug die Ausfuhr aus den Vereinigten Staaten in Millionen Bushels (1 Bushel gleich 35 Liter) im Jahre 1896 bei Weizen und Mehl 126, bei Mais 101 Bushel. Der Ausfuhrwerth der landwirtschaftlichen Erzeugnisse betrug jährlich über 50 Millionen Dollar (1 Dollar gleich 4 Mk.), davon kommt die Hälfte auf Tabak und ein bedeutender Posten von acht Millionen Dollar auf Delphinien.

Je schärfer sich die „Rebanché“ Deutschlands für die Verachtlichung seines Handels der amerikanischen Landwirtschaft bemerkbar macht, desto nachdrücklicher wird diese für die Wiederbeseitigung der neuen Tarifbill eintreten. Es wäre schlimm, wenn die Wirkung erst bei den nächsten amerikanischen Wahlen einträte, denn bis zu diesem Zeitpunkte vergehen noch 3 1/2 Jahre. Je nachdrücklicher aber sich der Nachtheil der Tarifbill in Amerika selbst bemerkbar macht, desto eher ist es möglich, daß die gegenwärtige Regierung in Amerika sich schon genöthigt sieht, das von ihr angerichtete Unheil zu beseitigen oder wenigstens abzuschwächen.

### Eine russische Gesandtschaft beim Kaiser von China.

Eine kaiserlich russische Gesandtschaft unter Führung des Fürsten Uchtomski - bekannt von der asiatischen Reise des Großfürsten-Thronfolgers, jetzigen Kaiser Nikolaus - hat vor einiger Zeit beim Kaiser von China (als Bogdychan wird dieser Herrscher bezeichnet) eine interessante Audienz gehabt. Den Russen wurde vor den Engländern die Audienz gewährt, zum Verrger des englischen Gesandten, der schon lange gewartet hatte, um dem Bogdychan das Porträt der Königin Victoria zu überreichen. Da aber das Bild mit der Post, die Geschenke des russischen Kaisers jedoch durch eine lebende Person überbracht wurden, so antworteten die Chinesen dem Engländer auf seine Beschwerde, daß die Post länger warten könne, als ein Mensch.

In dem Ceremonial, welches der Gesandtschaft des Fürsten Uchtomski vorher zugesandt wurde, war gesagt, daß auf den Bericht der Minister nachstehende Entschlieung des Bogdychan erfolgt sei: „Sie sollen sich im Saal Ben-Hua am 14. Mai vorstellen. Dem sei also.“

Die Audienzfrage ist in China von Alters her sehr schwierig. Früher wurden die Europäer in dem prächtigen Saale empfangen, der für die Vasallen bestimmt ist, und mußten vor dem Kaiser den „Koto“ machen, d. h. mit der Stirn den Boden berühren, als aber die ausländischen Gesandten im Jahre 1873 diese Art der Begrüßung für erniedrigend erklärten, da wurden die Audienzen in verschiedenen Pavillons der kaiserlichen Stadt, aber nicht im Kaiserpalaste gewährt. Erst nach dem letzten japanischen Kriege setzten es die Gesandten Rußlands und Frankreichs durch, daß sie im Kreml, und zwar in dem Thronsaale Ben-Hua, empfangen wurden, in welchem der Bogdychan (chinesische Kaiser) die Erklärung der heiligen Bücher anhört und der deshalb den Namen „Saal des literarischen Ruhmes“ trägt.

Im Saale, so wird dem Petersburger Blatte „Now. Wr.“ mitgetheilt, stand eine Estrade, zu welcher von drei Seiten Treppen von mehreren Stufen führten. Auf dieser „Bühne“ befand sich ein Tisch mit heiligen Gegenständen und hinter diesem der Thron des Bogdychan. Auf dem Throne saß ein kleiner Chinese mit großen abstehenden Ohren, offenem Munde und schenen Augen im grauen Gesichte. Wenn die kegelförmige chinesische Mütze ohne Kugel und der auf Brust und Schultern mit Drachen geschmückte Raftan nicht gewesen wären, so hätte man glauben können, daß man einen von der Arbeit und schwierigen Lebensbedingungen ausgemergelten russischen Knaben vor sich habe.

Zu beiden Seiten des Thrones standen mongolische Fürsten und an den Wänden des Saales Trabanten mit krummen Säbeln in grünen Scheiden. Rechts beim Throne war der Fürst Gungnywan (Prinz Kung) zu sehen.

Die russischen Gesandten machten zwei tiefe Verbeugungen und nahmen dann ihren Platz ein. Voran steht Fürst Uchtomski mit dem Dragoman Popow, einen Schritt hinter ihm der Geschäftsträger A. J. Pawlow, Fürst A. M. Volkonski, S. M. Andrejewski, Lieutenant Trentobinski, E. A. Biegler, L. P. Sabiello und der Korrespondent der „Now. Wr.“. Weiter hinten in einer Reihe der russische Militärattaché und die Mitglieder der russischen ständigen Gesandtschaft.

Mit leisem Brusttone sagt Fürst Uchtomski seine Rede, die vom Dolmetscher Popow in's Chinesische übertragen wird:

„Die Jahrhunderte alte Freundschaft, welche das große Reich der Bogdychane mit dem russischen Reiche verbindet, hat ihre tiefe historische Grundlage, ihren tiefen historischen Sinn. Von allen Völkern des Westens, welche durch enge Beziehungen mit dem Osten verknüpft sind, sind nur die Russen durch Blut und Geist mit Asien verwandt, bilden dessen materielles und sittliches Bollwerk gegen die ihm fremden Beirungen des Westens. Dieses unser natürliches brüderliches nahes Verhältnis zu den orientalischen Völkern fördert auch jetzt im höchsten Maße die Festigung der lichten, unzerrärbaren Bande, welche zwischen den in ihrer Macht am wenigsten beschränkten, vom Himmel selbst wieder gespiegelten Selbstherrschern bestehen, deren diamantener unzerstörlicher Thron ganz auf der Liebe des Volkes beruht.“

Nach dieser Rede neigte der chinesische Kaiser das Haupt und winkte dann seinem vertrauten Rathgeber, dem Fürsten Gungnywan. Dieser trat heran und kniete vor dem Kaiser nieder, der ihm mit leiser Stimme einige mongolische Phrasen sagte. Nach jeder Phrase nickte der Fürst mit dem Kopfe und sagte „dsha, dsha“ (ich höre); dann stand er auf, trat zwei Schritte auf die Gesandten zu und hielt in chinesischer Sprache folgende Rede:

„Wir sind durch das Schreiben und die Erwidergeschenke, welche Sie, Herr Gesandter, überbracht haben und ebenso auch durch den Ihnen übergebenen Gruß Seiner Majestät Ihres Kaisers wahrhaft erfreut und erkundigt uns nach der Gesundheit Seiner Majestät. Diese Ihre außerordentliche Gesandtschaft wird in China als Beweis für eine bedeutende Kräftigung der aufrichtigen Beziehungen dienen, welche zwischen unseren Reichen stets bestanden haben. Wir hoffen, daß Sie, Herr Gesandter, wenn Sie in Ihr Vaterland zurückgekehrt sind, Seiner Majestät unsere freudige Dankbarkeit übermitteln werden. Zugleich wünschen wir, daß unsere Beziehungen noch enger werden und wir uns der Wohlthaten des Friedens erfreuen werden, was unsere tiefinnerste Hoffnung ist.“

Nach der Uebersehung dieser Rede machte der Kaiser dem Fürsten Gungnywan wiederum ein Zeichen, worauf dieser den Andreas-Orden von dem Tische nahm, ihn im offenen Etui dem Fürsten Uchtomski zeigte und bemerkte, daß der Bogdychan dem Kaiser für diesen Orden danke, der ihm durch Li-Hung-Tschang überbracht worden sei.

Dann senkte der Bogdychan das Haupt, die Gesandten machten wieder zwei Verbeugungen und verließen den Saal. Einen Tag darauf hatte Fürst Uchtomski seine zweite Audienz, auf welcher er dem Bogdychan das Schreiben der Kaiserin Maria Feodorowna und den St. Katharinen-Orden überreichte, welche beide für die Mutter des Bogdychan bestimmt waren. Während der Bogdychan den Brief und den Orden in Empfang nahm, stand er auf und dankte stehend im Namen seiner Mutter. Er sagte:

„Auf Befehl Ihrer Majestät der verewitweten Kaiserin von Rußland haben Sie, Herr Gesandter, einen Brief, einen Orden und Geschenke für Ihre Majestät unsere verewitwete Kaiserin überbracht. Wir halten es für unsere Pflicht, die hohen Gefühle und die herzliche Freundschaft Ihrer Majestät zur Kenntnis zu bringen und hoffen, daß Sie, Herr Gesandter, wenn Sie in Ihr Vaterland zurückgekehrt sind, Ihrer Majestät der verewitweten Kaiserin von Rußland die Dankbarkeit Ihrer Majestät der Bogdychani mit den Wünschen ununterbrochenen Glückes und Wohlergehens überbringen werden.“

In der Geschichte Chinas ist das das erste Mal, daß der Kaiser während einer Audienz aufgestanden ist.

Berlin, den 27. Juli.

Der Kaiser konnte bei schönstem Wetter am Sonntag mit den Herren der Umgebung bei Molde (Norwegen) zwei Mal Spaziergänge an Land machen.

Auf der Rückreise von Petersburg wird das Kaiserpaar wahrscheinlich nicht in Kiel landen. Das Geschwader, welches die kaiserliche Yacht begleitet, wird auf der Rückfahrt von Petersburg die Danziger Rbede anlaufen, wo nach einem Ruhetag die Herbstübungsflotte formirt wird. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß das Kaiserpaar mit der „Hohenzollern“ ebenfalls die Danziger Rbede anlauft und von Neufahrwasser aus mit der Eisenbahn die Rückfahrt nach Potsdam antritt.

Wie jetzt feststeht, trifft der Kaiser am 31. August in Wilhelmshaven ein und wird dem Stapellanz des Schlachtschiffes „Ersatz Friedrich der Große“ bewohnen. - Neueren Bestimmungen zufolge werden der Kaiser, die Kaiserin und der Prinzregent von Bayern am 2. September Morgens in Nürnberg eintreffen und sich vom Bahnhof aus auf die Burg begeben. Nach kurzer Rast werden sich dann die Herrschaften zum Paradesfeld (Kaiser-Manöver) begeben.

Zum Anlauf der Festschrift, welche aus Anlaß der Hundertjahrfeier unter dem Titel: „Unser Heldenkaiser“ - verfaßt von Professor Dr. Duden - von dem Komitee der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisfeier in Berlin herausgegeben ward, hat der Kaiser 40000 Mark angewiesen mit der Bestimmung, daß die für diese Summe beschafften Exemplare der Festschrift in der Armee und auch an Schulen zur Vertheilung gelangen sollen. Der Kultusminister hat die Regierungs-Präsidenten angewiesen, die Festschriften, welche ihnen zur Verfügung gestellt werden, an Schulen ihres Bezirkes zu überweisen. - Dem Kreise Verden (Prov. Hannover) hat der Kaiser zur Erleichterung der Tilgung des bei der Spar- und Leihkasse daselbst entstandenen Fehlbetrages eine Beihilfe von jährlich 8000 Mk. auf fünf Jahre aus seinem Dispositionsfonds gewährt. - Zur Einfriedigung der Grabstätten preussischer Krieger auf dem Friedhofe in Eckerförde hat der Kaiser die erforderlichen Mittel bis zum Betrage von 300 Mk. aus seinem Dispositionsfonds bei der General-Staatskasse bewilligt.

Fürst Bismarck würde diesen Mittwoch (den 28. Juli) das Fest der goldenen Hochzeit feiern können, wenn ihm der Tod nicht am (27. November 1894) seine Gemahlin geraubt hätte. Am 28. Juli (nicht am 22., wie viele Zeitungen irrtümlich behaupteten) 1847 schloß zu Alt-Colziglow (Kr. Rummelsburg, Pommern) Otto von Bismarck mit Johanna von Puttkamer den Bund fürs Leben. Liebe um Liebe, Treue um Treue war das Band, das 47 Jahre lang die Eheleute mit einander verknüpfte. Millionen Deutsche nehmen herzlichen Anteil an den Empfindungen, die den ehrwürdigen Schöpfer des Reiches in trauernder Erinnerung an ein lange genossenes und ihm doch viel zu früh entzogenes häusliches Glück bejelen. Millionen Deutscher ist es zum Bewußtsein gelangt, was die Fürstin in unermüdlich treuer, aber stiller und geräuschloser Fürsorge ihrem Gemahl gewesen ist.

Fürst Bismarck hat am Montag in Friedrichsruh die persönliche Meldung des zum Kommandeur der Halberstädter Kürassiere ernannten Oberstleutnants Prinzen Schönaich-Carolath entgegengenommen. Der Fürst ist Chef jenes (7.) Kürassier-Regiments.

Der König von Siam trifft heute (Dienstag), von Kopenhagen kommend, in Kiel ein. Er gedent, kürzere Zeit dort zu verweilen.

Die Germania-Werft in Kiel hat sich ein im Süden an ihr Gebiet angrenzendes Stück Land von ungefähr 80000 Quadratmeter Fläche zur Vergrößerung ihres Betriebes gesichert. Es soll die zur Zeit noch in Ziegel befindliche große Maschinenfabrik Germania im nächsten Jahre nach Kiel verlegt werden, so daß sie 1899 ihren Betrieb hier aufnehmen kann. Durch den Erwerb der Germania-Werft und Maschinenfabrik ist die Firma Krupp nunmehr im Stande, für jedes zu bauende Kriegsschiff 1. Klasse das gesammte Baumaterial, als Stahlbleche, Winkelisen, Steben und Panzerplatten, dann die vollständige Schiffsmaschine mit Kesseln sowie die Schiffsgelände nebst Munition selbst herzustellen. Eine derartige, Alles umfassende Leistungsfähigkeit einer Firma steht einzig auf der Welt da.

Die erste Streichung eines Torpedobootes aus dem deutschen Flottendienst ist durch kaiserliche Verfügung aus Kiel, 1. Juli, gegengezeichnet Tirpis, erfolgt und betrifft das Torpedoboot S 4. Dies aus den Listen der Kriegsfahrzeuge gestrichene Torpedoboot gehörte dem ältesten Typ der von Schichan gebauten Torpedofahrzeuge an, welche bereits vom Jahre 1883 ab seitens der Marineverwaltung zum Bau in Auftrag gegeben worden waren. In den Listen werden nunmehr noch 39 Schwesterboote geführt. Seit dem Bestehen unserer Torpedobootsflotte ist es das erste Mal, daß ein noch vorhandenes Torpedoboot (Schichan) aus den Listen gestrichen wird, denn bisher fehlten nur die Nummern „S 41“ und „S 48“, die infolge eingetretener Katastrophen verloren gegangen sind. In Zukunft dürften indessen öfter Streichungen von Torpedobooten verfaßt werden, da die ältesten die für Torpedofahrzeuge festgesetzte Altersgrenze von nur zwölf Jahren schon längst überschritten haben, und bereits Ersatzboote theils zur Ablieferung, theils zur Bewilligung gelangt sind.

Während der Erörterungen über den Boykott des Seebades Joppot, gegen dessen Besuch am meisten der „Kurier Warszawski“ zu Felde gezogen war, hatte dieses Blatt Veranlassung genommen, an die Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibenden die Forderung zu stellen, alle Beziehungen zu den deutschen Geschäftsfreunden abzubauen, wenn diese nicht in polnischer Sprache mit ihnen verkehren wollten. Zu seiner größten Freude kann das Blatt jetzt feststellen, daß seine Ermahnungen nicht ungehört bei den Warschauer Kaufleuten und



Industriellen verklungen sind. Die Warschauer Geschäftsleute haben jetzt die Freude, mit ihren ausländischen Lieferanten in polnischer Sprache zu korrespondieren. In der kaufmännischen Akademie in Antwerpen soll sogar im laufenden Jahre ein Kursus für polnische Handelskorrespondenz eröffnet werden.

**Bayern.** Der Kaiserin wurden bei ihrer Anwesenheit in München von der Prinzessin Ludwig von Bayern, Großmeisterin des Königl. Theresien-Ordens, die Insignien dieses Ordens in Brillanten überreicht.

In einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung des Bauern- und Bürgerbundes in Pfaffenhofen erklärte der Landtagsabgeordnete Dr. Sigl, er sei ermächtigt, zu sagen, daß man an höchster Stelle die bayerische Bauernpartei wünsche, um den Abgeordneten eine Stütze gegen das überwachende Preußenthum (!) zu geben.

**Oesterreich-Ungarn.** In Folge tschechischer Herausforderungen kam es bei dem am letzten Sonntag zu Reichenberg (Böhmen) abgehaltenen deutschen Turnerfest zu einem Zusammenstoß. Dank dem besonnenen Eingreifen des Bürgermeisters wurde die Ruhe bald wieder hergestellt. Zehn Verhaftungen folgten. Unter den tschechischen Kämpfern, die die Deutschen reizten, waren auch zwei tschechische Infanteristen, die von den Wajonetten Gebrauch machten. Die deutschen Turner entwandten ihnen die Waffen und übergaben sie der Behörde.

**Schweden.** Die vom schwedischen Seemannsverein am 14. Juli beschlossene allgemeine Arbeitseinstellung auf den schwedischen Schiffen hat diesen Montag begonnen. Im Hafen von Stockholm wird nur auf zwei Schiffen gearbeitet.

**Rußland.** Die Warschauer Zuckerraffinerien haben im vorigen Jahre einen Agenten nach Persien geschickt, um für ihre Waare ein Absatzgebiet zu schaffen. Der Agent unternahm es, auf eigene Gefahr 50 Waggons Zucker zu verkaufen, was ihm auch gelang und einen Kleingewinn von 35 000 Rubel abwarf. In diesem Jahre wird beabsichtigt, 800 Waggons polnischen Zucker nach dem fernem Osten zu schicken, und man hofft, befriedigende Ergebnisse zu erzielen, da der polnische Zucker bedeutend billiger an Ort und Stelle geliefert werden könne, als der von England aus gelieferte (deutsche), welcher bisher den Markt beherrscht hat.

**Türkei.** Nachdem in den Friedens-Unterhandlungen die Grenzfrage erledigt ist, bildet jetzt die Feststellung der Bedingungen für die Zahlung der Kriegsschadigung und die allmähliche Räumung Thessaliens durch die türkischen Truppen den Gegenstand der Verhandlung. Zehn türkische Generalstabsoffiziere sind am Montag nach Thessalien abgegangen, um die vereinbarte Grenze abzusteken.

Auf Kreta herrscht infolge großer Hitze der Typhus, und das Land geht durch die gänzliche Geschäftslosigkeit, die große Sterblichkeit, die anarchischen Zustände u. a. m. seinem vollständigen Untergang entgegen. Überall sieht man hungernde, umherlungende Volk, vergrämte, bleiche Gesichter. Unter den europäischen Truppen in Ranea ist Fieber und Ruhr ausgebrochen.

### Westpreussisches Provinzial-Bundeschießen.

2. Marienburg, 26. Juli.

Heute versammelten sich zur ersten geschäftlichen Tagung im Schützenhause die Mitglieder des Bundes-Vorstandes, und darauf zur Bundesgeneralversammlung die Delegierten von 23 westpreussischen Gilden.

Nachdem der Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Dbusch-Grandenburg einige eingelaufene Telegramme, darunter ein solches von der Berliner Schützengilde, welche in diesen Tagen ihr 150jähriges Stiftungsfest feiert, verlesen hatte, ehrte die Versammlung das Gedächtnis des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Schützler-Danzig durch Erheben von den Sitzen. Alsdann erstattete Herr Dbusch Bericht über die Vorgänge in den letzten zwei Jahren. Neu eingetreten ist die Gilde von Neiden; die Gilde Lautenburg hat sich zur Aufnahme gemeldet, hat aber aus äußeren Gründen noch nicht aufgenommen werden können. Ferner sind sechs Mitglieder der Gilde Stuhm neu aufgenommen und acht weitere haben sich gemeldet. — Eine kurze Debatte entspann sich, als ein Delegierter die Anfrage stellte, ob das Benehmen des Herrn Dr. Morawski in Stuhm bei Gelegenheit der Hundertjahrfeier seine Aufnahme in den deutsch-nationalen Bund zulasse. Bekanntlich hatte Herr Dr. M. bei der Feier der Abjuration eine Adresse an den Altreichstänzer Fürsten Bismarck seine Zustimmung versagt. — In ausführlicher Weise legte Herr Dbusch dar, daß es garnicht Sache des Schützenbundes sei, besondere Beobachtungen über die politische Stellung neuer Mitglieder anzustellen; dann habe aber auch Herr Dr. Morawski eine nach jeder Richtung hin befriedigende Erklärung über sein Verhalten gegeben, womit die Sache wohl erledigt sein dürfte. — Die Stuhmer Herren wurden daraufhin sämtlich aufgenommen, ebenso der Schützenverein Mocker mit 44 Mitgliedern.

Nach dem Bericht des Bundespräsidenten Herrn Kaufmann Gerike-Grandenburg beträgt die Zahl der Mitglieder gegenwärtig 1914, der Kassenbestand 1266 Mark; gehen hiervon noch etwa 600 Mark für das gegenwärtige Schützenfest ab, so verbleiben rund noch 600 Mark zur weiteren Verfügung.

Da die Schützengilde zu Neidenburg seit drei Jahren mit ihren Beiträgen im Rückstand ist, auch eine Zahlung abgelehnt hat, wurde sie durch einstimmigen Beschluß aus dem Bunde ausgeschlossen. Zahlt sie die ausstehenden Beiträge nicht bis zum 1. Januar 1898, so erfolgt die gerichtliche Klage. Die Festsetzung des Etats für das nächste Jahr wurde, wie bisher, dem Vorstände überlassen.

Eine lebhafteste Debatte entspann sich über den Ort des nächsten Bundeschießens, wobei von vornherein nur Thorn und Marienwerder in Frage kommen. — Herr Dbusch theilte mit, daß die Thornener Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft eine Einladung erlassen habe, was Herr Scheffler-Thorn näher ausführte, indem er bemerkte, daß in der bei Thorn gelegenen sogenannten Ziegelei 15 Schießstände hergerichtet werden könnten und sollten.

Sehr energisch forderte dem gegenüber Herr Günther-Marienwerder, daß das nächste Bundeschießen bei seiner Gilde stattfinden solle, weil dies überdies auch der letzten General-Versammlung versprochen worden sei. — Herr Dbusch erwiderte hierauf, daß ihm von verschiedenen Seiten aus Marienwerder mitgeteilt sei, die dortige Gilde feiere 1901 ihr 500jähriges Jubiläum und wolle deshalb lieber dann das Bundeschießen nach Marienwerder haben. Auch sei aus anderen Gründen dort jetzt keine besondere Stimmung für ein Bundeschießen vorhanden. — Herr Halpe-Konig hat Namens seiner Gilde, ein Bundeschießen in Konig stattfinden zu lassen; in den nächsten Jahren brauche dies noch nicht zu sein, nur wolle die Koniger Gilde sich bei Zeiten melden. In namentlicher Abstimmung wurde darauf, wie bereits telegraphisch mitgeteilt, Thorn mit 35 gegen 27 Stimmen für das sechste Bundeschießen gewählt.

Herr Günther-Marienwerder bemerkte hierauf persönlich, daß nach diesem Beschluß seine Gilde sich kaum noch an weiteren General-Versammlungen des Bundes beteiligen werde, worüber

Herr Dbusch, da bei der Abstimmung keinerlei besondere Gründe mitgeteilt hätten, sein lebhaftes Bedauern aussprach. Die Bestimmung der Zeit und Art des nächsten Bundeschießens wurde dem Vorstände überlassen. Doch wurde von einem Vorschlag der kleineren Gilden Kenntnis genommen, die Bundesfeier möglichst nicht in der Erntezeit stattfinden zu lassen, da sich sonst viele Mitglieder nicht beteiligen könnten.

Auf der Tagesordnung stand weiter ein Antrag der Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft in Danzig: „Die Vorstandssitzungen sind an demjenigen Orte abzuhalten, an welchem das nächste Bundeschießen stattfindet.“

Der Antrag wurde mit einem Zusatz des Herrn Dr. Kaszma-Gruczo: „falls es die Festgabe beantragt“ einstimmig angenommen.

Ein Antrag der Gilde Culm: „Der Beitrag der Mitglieder wird von 30 auf 20 Pfennig ermäßigt“, wurde mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt.

Weiter wurden zwei bereits auf dem Bundesfest in Pr. Stargard gestellte Anträge endgiltig angenommen und zwar der Antrag der Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft in Danzig, daß die Generalversammlung nicht ohne Weiteres besetzt sein solle, die geschlossene Aufnahme von Mitgliedern rückgängig zu machen, und der Antrag der Gilde Graudenz, daß Gilden, welche kurz vor einem Bundesfest beitreten, den Jahresbeitrag für die letzten beiden Jahre zu bezahlen haben.

Zurückgezogen wurden folgende auf die Tagesordnung gestellten Anträge: der Antrag Rosenberg, die festgesetzte Schußlänge von 175 Metern beim Bundeschießen beizubehalten; der Antrag Schwib: „An den Ehren- und Prämienscheiben muß bei je zwei Scheiben ein fremder Schütze die Aufsicht führen und der Antrag Marienwerder: „Es wird der Beitritt des Bundes zu dem Verein der Förderung des Deutschthums in den Ostmarken beantragt“. Dagegen wurde zu letzterem Antrage ein Vorschlag des Vorstandes angenommen, dem Verein eine einmalige Gabe von 50 Mk. zu bewilligen, besonders auch deshalb, weil er bei dem letzten Bundeschießen in Pr. Stargard eine Ehrengabe gestiftet hatte.

Zum Schluß der Sitzung wurde der bisherige Bundes-Ausschuß, bestehend aus den Herren Rechtsanwalt Dbusch, Fleischermeister F. Ghaubitz, Kaufmann Gerike und Hausbesitzer H. Scheffler-Grandenburg, durch Jurns wieder gewählt. — Mit einem Hoch auf den Herrn Rechtsanwalt Dbusch-Grandenburg alsdann die General-Versammlung geschlossen. Nach einer längeren Mittagspause begann hierauf wiederum das Schießen auf allen Ständen, während die Kapelle des 35. Feld-Artillerie-Regiments konzertierte.

Für eine besondere Unterhaltung war noch dadurch gesorgt, daß der Marienburger Männergesangsverein (Dirigent Herr Kantor Schönlee) einen von diesen für das Fest besonders verfaßten Schützenmarsch vortrug, und schließlich Abends im Saale des Schützenhauses ein Lustspiel aufgeführt wurde, welches den Titel: „Ein Marienburger Schützenfest zur Zeit des deutschen Ordens“ führte.

Während alsdann die Garten-Illumination ihren Anfang nahm, begannen die Preisrichter unter Leitung des Herrn Dr. Wilczewski-Marienburg wieder ihre Arbeit der Festsetzung der heute errungenen Preise.

Außer der Silbermedaille Graudenz erhielten Preise: v. Lettow-Danzig, Kamte-Danzig, Behrendt-Danzig, Quandt-Pr. Stargard, Selig-Grandenburg, Bloch-Marienburg, Voewenthal-Gruczo, Willat-Danzig, Dr. Wilczewski-Marienburg, Görnemann-Thorn, Ladmann-Grandenburg, Jermann-Marienwerder, Antowski-Culm, Prellwitz-Grandenburg, Muhl-Grandenburg, Pelz-Thorn, Schwedling-Marienburg, Hermsdorf-Marienburg, Thimm-Heiligenbeil, Emrich-Grandenburg, Skide-Braunsberg, Schattat-Strasburg, Doliva-Thorn, Pef-Heiligenbeil, Rankin-Marienburg, Knoll-Thorn, Sängerkönig, Krieger-Grandenburg, Kömer-Elbing, Ahmann-Marienburg, Heyn-Konig, Turath-Danzig, Dbusch-Grandenburg, Schulz-Heiligenbeil, Unruh-Danzig, Weigel-Rosenberg, Hellwig-Thorn, Rubel-Danzig. Weiter wurden auf der Silbermedaille Culm 39 Ehrenpreise und schließlich auf der Silbermedaille Pr. Stargard 42 Ehrenpreise ausgeschossen.

### Bezirkstag der Schneider-Zunungen Ost- und Westpreußens.

Der dritte Bezirkstag der Schneider-Zunungen und selbstständiger Schneidermeister Ost- und Westpreußens wurde am Montag in Allenstein abgehalten. Es waren 110 Meister anwesend. Aus Berlin waren der Obermeister des Verbandes sämtlicher Schneider-Zunungen Deutschlands, Herr Krause, und der Verbands-Sekretär Herr Fleischmann eingetroffen. Als Vertreter des Regierungsverbands-Präsidenten wohnte Herr Regierungsrat-Affessor Klein Schmidt aus Königsberg den Verhandlungen bei. Seitens der Stadt Allenstein waren die Herren Bürgermeister Veljan und Beigeordneter Hammer anwesend.

Herr Krause hielt einen Vortrag über „die künftige Organisation des Handwerks“ und be sprach die zum Gesetz gewordene Handwerker-Vorlage. Es wurde eine Erklärung angenommen, in der es heißt: Der Bezirkstag erkennt, obwohl er nach wie vor fest auf der Forderung der unbedingten Zwangsinnung verharret, das neue Handwerker-Gesetz als eine den bisherigen Verhältnissen gegenüber verbesserte Grundlage für einen festeren korporativen Aufbau der Glieder des Handwerks an und erachtet es als eine unabwiesliche Pflicht jeder Innung, das Gesetz nach Möglichkeit anzunehmen. Der Zentral-Vorstand des Innungsverbandes „Bund deutscher Schneider-Zunungen“ wird beauftragt, sobald als thunlich den Vorarbeiten des neuen Gesetzes angepaßte Statuten für Innungen, Bezirksverbände, sowie für den Deutschen Innungsverband anzuarbeiten und, wenn möglich, dem nächsten Deutschen Schneidertag in Kassel zur Beschlußfassung vorzulegen.

Die Gründung eines Bezirksverbandes für Ost- und Westpreußen wurde beschlossen. Danzig wurde zum Vorort bestimmt; auch als Ort für den nächsten Bezirkstag wurde Danzig gewählt. Am Nachmittag fand ein Festessen und darauf ein Gartenfest statt.

### Aus der Provinz.

Grandenburg, den 27. Juli.

— Die Weichsel ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag von 1,35 auf 1,36 Meter gestiegen. Bei Thorn ist der Strom am Montag auf 0,99 Meter gestiegen.

— [Zahlung von Gehältern und Pensionen.] Die am 1. August fälligen Gehälter und Pensionen werden von den Staatskassen bereits am Sonnabend, den 31. Juli, gezahlt. Die Zahlung der am 1. August fälligen Wittwen- und Waisengelder oder sowie der Unterstützungen erfolgt am 2. August.

— [Dienstkleidung der Staatsbahnbeamten.] Durch königlichen Erlaß ist sämtlichen zum Tragen der Dienstkleidung verpflichteten Beamten — mit Ausnahme der bei der Abfertigung von Personenzügen beschäftigten Stationsbeamten gestattet worden, auch im Winter an Stelle des Oberrocks eine Joppe zu tragen.

— [Pfarrstellenbesetzung.] Die evangelische Pfarrstelle zu Ballethen, Diözese Danzig, ist mit dem Pfarrer der Landarmen- und Erziehungsanstalt Wobther auf Schloß Moritzburg bei Reiz und die evangelische Pfarrstelle zu Neuhäusen, Diözese Königsberg-Land II, mit dem Hausgeistlichen Pfalz am Augusta-Hospital zu Berlin besetzt worden.

— Der kommandierende General des 17. Armee-Korps v. Lentze traf heute (Dienstag) Mittag zur Besichtigung der Infanterie-Regimenter in Graudenz ein.

— [Gutverkauf.] Das bisher Herrn Karl Heinrich in Gr. Kunterstein bei Graudenz gehörige Grundstück ist für 115 000 Mk. in den Besitz von Frau Rittergutsbesitzer Chales de Beaulieu übergegangen. Die gestrige Notiz beruhte auf einer unrichtigen Mitteilung.

— Ueberreste einer in einem Sarge bestatteten Leiche sind bei den Ausgrabungsarbeiten, welche auf dem neben dem Grundstück des „Geselligen“ gelegenen Jakobshof'schen Bauernrain jetzt vorgenommen werden, am Dienstag aufgefunden worden. Der Sarg hatte eine Länge von fast zwei Meter und lag in einer Tiefe von etwa 1 1/2 Meter. Das Holz des Sarges war so stark vermodert, daß es bei dem Versuche, den Sarg herauszuheben, zusammenfiel. Von der Leiche selbst ist der Schädel noch ziemlich gut erhalten, das Knochengestirp hatte schon jeden Zusammenhang verloren. Kleidungsstücke oder andere Gegenstände, welche irgend einen Anhaltspunkt für eine Erklärung des Fundes geben könnten, waren nicht vorhanden.

Danzig, 27. Juli. Herr Polizeipräsident Wessel ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Von einer Patrouille wurde heute Nachmittag ein Arrestant erschossen. Außerhalb der Stadt wurden zwei Personen von einer Patrouille aus unbekanntem Gründen arretiert und sollten nach der Hauptwache gebracht werden. Bei dem Transport verurtheilte ein Arrestant, ein junger Mann von zwanzig Jahren, auf dem Kohlenmarke zu entfliehen. Ein Musketier der Patrouille rief dreimal Halt und schoß, als der Entfliehende nicht stillstand, auf ihn. Der Schuß traf. Der Arrestant war sofort todt. Seine Leiche wurde nach der städtischen Leichenhalle geschafft.

3. Von der Graudenz-Culmer Kreisgrenze, 26. Juli. Des Arbeitermangels wegen ist zur Beschleunigung der Ernte für viele Güter und größere Bestellungen Militär zur Entearbeit abkommandiert worden. Auf vielen Stellen ist der Körnerertrag der Ernte recht lohnend.

Thorn, 26. Juli. Ueber die Massenerkrankungen an Trichinose im Februar und März d. Js. in Mocker und in Thorn hat das Kaiserliche Gesundheitsamt genaue Nachforschungen angestellt. In dem darüber aufgestellten Bericht heißt es: Hervorgehoben wurden die Erkrankungen durch Schweinefleischwaren, die von einem Schlächter in Mocker verkauft wurden. Im Ganzen sind 74 Fälle von Trichinenkrankheit bekannt geworden, darunter 55 in Mocker, 18 in Thorn und einer in Dresden, wohin Wurst aus Mocker gekommen war. Doch ist die Zahl der tatsächlich Erkrankten wahrscheinlich größer gewesen. Gestorben ist ein Schlächterlehrling, der vermutlich eine größere Menge rohen Wurstfleisches zu sich genommen hatte, und eine andere Person in Mocker. Von den 74 Erkrankungen waren 36 Einzelfälle und 38 Gruppenerkrankungen, davon 32 in 13 Familien und 6 in einer Thorer Speisewirtschaft. In den nach Feststellung der Krankheit ungesümt beschlagnahmten Fleischvorräthen wurden lebende Trichinen gefunden, ebenso in den Muskeln des nach dem Genuß von Wurstfleisch gestorbenen Lebrlings. Der zuständige Fleischbeschauer wurde vorläufig seines Amtes entzogen und wird zugleich mit dem Besitzer der Schlächtereier zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen.

Culmsee, 26. Juli. Als Brandstifter vom letzten Feuer wurde, wie schon erwähnt, der Rentier Epping, welcher in demselben Hause wohnte, verhaftet. E. war in Geldverlegenheiten gerathen und wollte auf diese Weise sich von der Versicherungsgesellschaft Geld verschaffen. Er war ziemlich hoch verschuldet, hatte aber bereits mehrere Sachen einige Tage vor dem Feuer aus der Wohnung geschafft und verkauft.

Zolln, 26. Juli. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung des evangelischen Gemeinde-Rathes und der Gemeindevertretung wurden zu Synodalabgeordneten für den neu gebildeten Synodalkreis Briesen die Herren Bürgermeister a. D. Schulz und Bürgermeister Reinhardt gewählt.

Marienwerder, 26. Juli. (N. W. M.) Bei dem Sommerfest des Kriegervereins wurde dem greisen Vorsitzenden, Herrn Verwaltungsgerechtsdirektor a. D. Major v. Kehler eine sinnige Kundgebung zu theil. Etwa 40 Mädchen, sämtlich Töchter von Vereinsmitgliedern, führten Reigen auf; nach dessen Beendigung bildeten sie einen Halbkreis, worauf ein Mädchen an Herrn v. K. eine poetische Ansprache richtete und auf ihn ein Hoch ausbrachte. Während die kleine Sprecherin dem Gefeierten einen Blumenkranz überreichte, ergoß sich über Herrn von Kehler ein wahrer Blumenregen, denn in demselben Augenblick warfen ihm die anderen Teilnehmerinnen des Reigens ihre Straußchen zu. Herr von Kehler dankte für die wohlgerungene Ueberraschung und brachte der Jugend ein Hoch aus.

R. Pöplin, 26. Juli. Der hiesige katholische Volksverein feierte gestern sein Sommerfest im Hotel Pöplin durch polnische Vorträge und Gesänge, welche das Polenthum verherrlichten. Schließlich kam auch ein Potpourri polnischer Lieder zum Vortrag; bei dem Liede „Boze ooz polskie“ (Gott erhalte Polen) forderte der überwachte Herr Amtsvorsteher Liska die Frauen, Lehrerlinge und Schüler vorzulesen des Totals auf und löste, als dieser Aufforderung nicht Folge geleistet wurde, die Versammlung auf.

Elbing, 26. Juli. Der Rentier M., welcher bisher in Dierode ansässig war, hat sich auf dem Gebüße seines hier selbst wohnenden Bruders erschossen. Der Beweggrund ist unbekannt.

Ein großes Feuer äscherte am Sonntag Vormittag das Wohngebäude und die Wärderei des Kaufmanns Herrn Dobrick in Lichtfelde ein. Nur mit Mühe gelang es den Feuerwehren, die Wirtschaftsgedäude vor dem Feuer zu schützen. Einige von den Mobilien konnten gerettet werden. Fast das ganze Waarenlager verbrannte; es war ebenso wie die Mobilien nicht versichert. Sämtliche Vereinsakten des landwirtschaftlichen Vereins Lichtfelde, welcher demnächst sein 25jähriges Bestehen feiert, sind mitverbrannt.

Elbing, 26. Juli. In einer außerordentlichen Versammlung verhandelten heute die Stadtverordneten über einen Vertrag mit der „Elbinger Straßenbahn-Gesellschaft“ wegen Ertheilung einer unbeschränkten Konzession zur Abgabe von Elektrizität. Die vor einigen Monaten gewählte gemischte Kommission hat die Frage geprüft, ob einem solchen Vertrage zuzustimmen sei, oder ob die Stadt ein Elektrizitätswerk auf städtische Kosten errichten solle. Die Sachverständigen haben sich für das erstere entschieden. Einestheils würde der etwaige Gewinn zu dem großen Risiko in keinem Verhältnisse stehen, andererseits sind die von der Straßenbahngesellschaft in Aussicht gestellten Gegenleistungen recht günstig. Die Besorgniß, daß durch das elektrische Licht der städtischen Gasanstalt Ausfälle erwachsen könnten, hat man im Hinblick auf die Entwicklung in anderen Städten nicht theilen können. (In Bromberg z. B. hat nach Einführung des elektrischen Lichtes nach einer Mittheilung der städtischen Behörden der Gasverbrauch für Beleuchtung nur um etwas über ein Prozent abgenommen, dagegen hat sich der Gasverbrauch für Betriebszwecke so gesteigert, daß die Steigerung des Gesamtgasverbrauches 6,5 Prozent beträgt.) Magistrat und gemischte Kommission haben sich deshalb für den Vertrag erklärt. Die Straßenbahngesellschaft stellt nach diesem Vertrage folgende Gegenleistungen in Aussicht: Unerwartliche Einrichtung einer elektrischen Beleuchtungsanlage auf der Speicherinsel und Beleuchtung der Speicherinsel für ein jährliches Pauschquantum von 2000 Mk., Zahlung einer Entschädigung von 2 bis 4 Prozent von der Brutto-Einnahme aus

der Abg...  
elektrisch...  
Stadt be...  
wurde b...  
änderung...  
betragen...  
Knabe n...  
schule h...  
von 400...  
Da der...  
bewilligt...  
der Kur...  
bestehend...  
Abchluß...  
schaft in...  
Betriebe...  
2. A...  
wurde h...  
reiter...  
Schro...  
M...  
eine gan...  
Gegend...  
weder le...  
Bertraue...  
Arbeiten...  
Instand...  
seine Sch...  
zu thun...  
an ihre...  
beliebig...  
den eigen...  
Gauern...  
um Betr...  
Auf...  
Sommer...  
seinem...  
Kopf v...  
K...  
in Kraft...  
wirklich...  
v. Schü...  
theilgen...  
Bertrere...  
Wundlad...  
Reizert...  
und gab...  
klärung...  
geseh ber...  
der hies...  
Schädigen...  
Arbeit mi...  
zu wirken...  
ausgepro...  
Königsber...  
Waare n...  
besonders...  
Verhältni...  
gegenjeit...  
mit W...  
Verh...  
von Int...  
des Hand...  
Ober-Vor...  
haupt, e...  
von Sch...  
bestehend...  
noch ein...  
daß Land...  
hätten un...  
in einer...  
und Getr...  
richtig bed...  
wärtigen...  
hat, durch...  
worden se...  
geben, da...  
Verhältni...  
schließlich...  
Ein A...  
Beamt...  
und dem...  
In einem...  
schadet u...  
der Verg...  
Beamt...  
Kind berei...  
Die...  
ihren Eta...  
Ausgaben...  
26900 M...  
Der...  
stellung...  
Die Verja...  
errichten...  
Andenken...  
Herrn Gen...  
Alter hie...  
thätig gen...  
errichten...  
Zu...  
mühle wa...  
beschäft...  
zu bring...  
N. in den...  
sich die...  
zu laufen...  
brach er...  
Q...  
nämlich...  
für die...  
mann aus...  
wegen fal...  
eide zud...  
breitung...  
verurtheil...  
dem Haupt...  
seine Verm...  
diesem Zwe...  
an die Sta...  
Beschwerde...  
Knecht G...  
bernst...  
berthigen...  
Sympathie...  
ohne von...  
an die Ge...  
geläufig...  
Weschnbig...  
mann dem...  
Futterhaufe...  
Stall...  
wirths Herr...  
gewachsen...  
Wehren we...  
entwidel...  
900 Körner.







**Danksagung.**  
385] In unserem Schmerz um das Dahinscheiden unseres guten, heissgeliebten Mannes, Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des Besitzers  
**August Marohn**  
zu Gurske  
haben wir von vielen Seiten zahlreiche Zeichen herzlicher Theilnahme erhalten; wir bitten alle, die in diesen schweren Tagen unserer gedacht haben, hier unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen zu wollen. Insbesondere ist es uns noch Bedürfniss, Herrn Superintendenten Vetter in Gurske für seine liebevolle Seelsorge an dem schweren Krankenlager und seine erhebenden Worte am Sarge, den Herren Vertretern von Behörden für den Ausdruck ihrer Theilnahme und ihr Erscheinen im Trauergefolge, dem Landwehrverein der Thorner Stadtniederung für das Grabgeleit und die feierlichen Gesänge an der Gruft, dem Gursker Gesangverein und seinem Dirigenten Herrn Kantor Uthke für den erhebenden Gesang im Trauerhause und unsern lieben Nachbarn für ihre theilnahmewollen und freundlichen Liebesdienste am Krankenlager und an der Bahre des theuren Entschlafenen, unsere tiefempfundene Dankeschuld abzustatten.  
Gurske, den 25. Juli 1897.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
Pauline Marohn.

**Statt jeder besond. Meldung.**  
306] Gestern starb auf der Reise in Goldbach nach kurzen Leiden unser theurer Gatte u. Vater, der Kaufmann  
**Hermann Krüger.**  
Dieses zeigen in tiefer Trauer an  
Danzig, d. 26. Juli 97.  
Jenny Krüger  
geb. Danielowski.  
Arthur Krüger.

373] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meiner innigstgeliebten Frau sagt Allen, besonders Herrn Parrer Erdmann für die trostreichen Worte am Grabe und den Herren der Sunnung, tiefgefühltesten Dank  
Feste Couvrière,  
am 27. Juli 1897.  
O. v. Jentzkowski.

294] Die glückliche Geburt eines frammen Jungen zeigen erfreut an  
Gr. Leistenau,  
den 24. Juli 1897.  
Louis Salomon  
u. Frau Laura geb. Pinn.

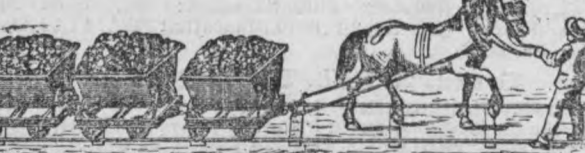
Die Verlobung unserer Tochter **Johanna** mit Herrn **Otto Worm** beehren wir uns hierdurch anzukündigen.  
1892  
Graudenz, im Juli 1897.  
Fritz Knaust u. Frau geb. Hrabowski.

**Johanna Knaust**  
Otto Worm  
Verlobte.

395] Der von dem Herrn Regierungsrath v. Marienweber vorgeschriebene  
**Ausbildungskursus**  
für Fleischbeschauer (Schlachtbekleider) beginnt am Schlachthofe in Graudenz a. 15. Aug. d. J.  
E. Uhl, Schlachthofdirektor.

130] Mit dem heutigen Tage eröffne ich in  
Danzig, Brodbänkengasse 24  
eine  
**Privatklinik für Frauen.**  
Dr. med. Adolf Wisselink  
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.

**Wasserheilanstalt „Ostseebad Broesen“**  
bei Danzig  
Landschaftlich schöne Lage, dicht am Strande, 10 Min. Bahnhof nach Danzig, 36 Bäder täglich. Wald- und Seebäder. Gemischt-Wasserheilverfahren einschl. der **Kneipp'schen** Anwendungen. See-, Sand- und Sonnenbäder, Diätetiken, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlung für chron. Leiden jeder Art. (Geisteskrankheit ausgeschlossen.)  
Näheres sowie Prospekte d. d. Bestzer **H. Kulling** oder den leitenden Arzt **Dr. Fröhlich.**



**Feldeisenbahnen,** neu und gebraucht, zu Kauf und Miete, für alle Zwecke, festlegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenschätzungen gratis.  
1893  
**Hodam & Ressler,**  
Maschinenfabrik, Danzig.

**Loxomobilen**  
ermittelt grösste Leistung bei gleichmässiger Gang- und geringsstem Kohlenverbrauch.  
**Patent-Dampf-Dreschmaschinen**  
mit doppelter Reibung u. Sortiercyllinder. Ausserordentliche Leistungsfähigkeit.  
Günstigste Zahlungsbedingungen.  
5177] empfiehlt  
**Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei**  
vorm. **Th. Flöther**  
Filiale: **BROMBERG.**

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig und wohlschmeckend**, empfehle ich meine  
**„ECONOMIA“**  
Originalgrösse  
Mark 4,50  
per 100 Stück

Zum ersten Versuche und Vergleich mit Konkurrenzfabrikaten an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franco unter Nachnahme ohne jede Porto-berechnung. Farbenvorschritt erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste,** ca. 130fache Auswahl bietend, franco.  
370] **Spontane Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B. Barver. — Sehr zufrieden. J. Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. ... veruchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmack sehr zusagen. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E. K. Eichen-Vauinbektor. — Sind mir so schmackhaft, dass ich Sie bitte, für meinen Sohn ... S. Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E. Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B. Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H. Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W. Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen“ vorgelegen.)  
**O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.**

**Die beste Milchcentrifuge**  
der Gegenwart ist zweifellos der  
**Daseking-Entrahmer**  
einfachste Konstruktion, schärfste Entrahmung, billigster Preis, Reparaturen geradzuzugänglich.  
Prospekte gratis und franco.  
**Hodam & Ressler**  
Maschinenfabrik, Danzig.

8446] Das ziemlich große Lager vorrätzig  
**fertiger Maschinen**  
soll Erbschafts-erbkunfts halber ausverkauft werden.  
Es befinden sich darunter:  
Hohwerke, Drehmaschinen und Strohshütler in verschiedenen Größen, Häckelmaschinen für Kraft- und Handbetrieb, 2 Dampfmaschinen mit vollständiger Ausrüstung, 2 fahrbare Lokomotiven von 10 HP., Getreide-Reinigungs-Maschinen, Sortiermaschinen, Zerkleinerer, Grubber, Untergrundflüge, Schwindeflüge, Säepressen, Deltagenbrecher, Futterquetschmaschinen, Mähmaschinen. Ferner: ein einziges Wassengatter, 2 fahrbare Dampfmaschinen und keine transportable fehende Dampfmaschine, die sich besonders für Molkereien und zum Futterdämpfen eignen.  
**Die Maschinen-Fabrik von**  
**H. Hotop in Elbing.**

\*\*\*\*\*  
Fowler'scher  
**Dampfflug-Apparat**  
16pferdig, bestehend aus 2 gut erhaltenen, soeben vollständig durchgeputzten Lokomotiven, mit neuen Drahtseilen, 1 neuen Vierhundertpferdig, 2 neuen Wasserwagen und Noth-Pumpe, in wegem Aus-einanderlegung äusserst billig, be w. zu jedem an-nehmbareren Preise, zu verkaufen. Meldungen brief-lich unter Nr. 155 an den Geselligen erbeten.  
\*\*\*\*\*

**Eins soll's dem Anders sagen, Doering's Seite**  
die bekannte Lieblingsseife der Damen, ist nur dann ächt, wenn sie den Zusatz trägt: **„Mit der Eule“**, und wenn ferner diese Bezeichnung auf der Seife selbst wie auch auf dem Etiquette und Verpackung eingedrückt resp. aufgedruckt ist. Für jedes Stück solcher Seife wird die Garantie gegeben, dass sie vollkommen neutral, mild, rein und überaus fettreich ist. Der Käufer von Doering's Seife mit der Eule darf somit sicher sein, dass er mit dieser Seife eine der besten, wirkungsvollsten und beliebtesten Seife der Welt besitzt, obgleich er sie für nur 40 Pf. überal kaufen kann. 18623  
Vertaufstellen in Graudenz: **Fritz Kyser**, Drogerie am Markt, **Paul Schirmacher**, Drogerie zum roten Kreuz, Getreidemart 30, **Hans Raddatz Nachf.**, Joh. F. Fehlaue, sowie in den Apotheken.

**PATENT**  
In allen Culturstaaten.  
**Spiral-Kamm**  
aus hochfeinem, polirtem Stahldraht, vernickelt, versilbert oder vergoldet. Absolut rostfrei.  
Beste u. billigste Kamm der Welt. Grosse Dauerhaftigkeit (unzerbrechlich). Schont das Haar. Kratzt nicht. Wirkt wohlthuedend auf die Haut und Kopfnerven. Eine Zierde für jeden Toiletetisch.  
In verschiedenen Grössen zu haben in allen besseren Galanterie- und Toilette-Geschäften. Das nächste Depot erfährt man durch die  
**Mechanische Kratzen-Fabrik Mittweida.**  
Weitere Depots gesucht.

**Wohnungen**  
**Hausbesitzer-Verein.**  
Bureau: Schuhmacherstr. 21, bei Riethsfonta 3 St. 10 Bf.  
5 Zimmer, 2 Et., Kirchenstr. 5.  
5 Zimmer, 2 Et., Alte Marktstr. 5.  
2 Zimmer, 3 Et., Grabenstr. 1.  
5 Zimmer, 1 Et., Ball, Grabenstr. 6.  
5 Zimmer, Barriere, Grabenstr. 6.  
3-5 Z., 2 Et., W. Grabenstr. 20/21.  
1 kleine Wohn. part. Grabenstr. 18.  
3 Zimmer, 3 Et., Bohlmannstr. 8.  
4 Zimmer, part. Getreidemart 16.  
6-7 Zimmer, 2 Et., Getreidem. 21.  
4 Zimmer, 1 Et., Unterthornerstr. 19.  
4 Zimmer, 2 Et., Schuhmacherstr. 2.  
3 Zimmer, 2 Et., Bohlmannstr. 17.  
2 part., Bohlmannstr. 34.  
4-8 Zimmer, 2 Et., Bohlmannstr. 1/2.  
2 Zimmer, 1 Etage, Herrenstr. 12.  
63. part. m. kl. Gart. Bohlmannstr. 15.  
2 Zimmer, part. Oberbergr. 32.  
4-6 Zimmer, 1 Et., Marienwerderstr. 2.  
3 Zimmer, 2 Et., Kajernenstr. 1.  
1 Speich u. Bierdest. Getreidem. 21.  
3 Zimmer, 1 Et., Marienwerderstr. 42.  
3 Zimmer, 1 Et., Wasserf. Alstr. 13.  
5 Zimmer, 1 Etage, Am Str. 22.  
1 möbl. Zim., Schuhmacherstr. 21.  
2 Zimmer, Nonnenstr. 6.  
1 gr. Keller, 3. km Betr. Oberstr. 11.  
1 Zim., 1 Etage, Bohlmannstr. 9.  
2 Zimmer u. Zubeh. Kajernenstr. 3.  
4 " 2 Etage, Herrenstr. 10.  
4 " 3. Etagenstr. 15.  
9 Stübchen, Gartenstr. 16.  
9 Z., 2 Et., n. Zub., Schützenstr. 20.  
3 Z., 2 Et., zur i. W. Oberbergr. 11.  
3 Zimmer, 1 Et., u. Zub. Bohlmannstr. 34.  
1 kl. Wohn., 2 Et. 34.  
3 Zimmer, part., m. Gart., Culmerstr. 9.  
Seebad Zoppot, Wisnarsstr. 1.  
In nächst. Zeit werd. einzelne Zimmer mit auch ohne Pension frei.  
W. Hoffmann.

**Dachdeckerarbeiten**  
werden sachgemäss ausgeführt.  
9227] **A. Dutkewitz.**  
396] Fortwäh. sind 2 sehr gute Stuhlregal bill. z. verk. u. Heise, Elbing, Alter Markt 18, 1.  
**Ital. Weintrauben**  
zum Kurbgebrauch und für die Tafel, Postkiste 7 Mk., versend. 408] **B. Krzywinski.**

**„Grip“**  
bestes Fliegenpapier, Bogen 10 Bf., fr. neg. 15 Bf. in Marken.  
**Julius Kaufmann,**  
Papierhandlung.  
372] Ein gebraucht, einpännig. **Selbstfahrer**  
m. Kutschersitz, fast neu, z. verk. u. Zul. Hübner, Wagenbauer, Graudenz, Grabenstr. 14.  
**Alle feinen Tabake** [9478  
besond. Schnupftabak: Graud Cardinal, Katgutodes, sowie Rauchtobak: Sonnenstrahl, Gold Hag, Goldader Bir-aub aus der Tabakfabrik von **Franz Foveaux, Köln,** bei G. Schinckel, Graudenz, Bohlmannstr. 34, Oberthornerstr. 26, Marienwerderstr. 32.

**„Grip“**  
bestes Fliegenpapier, Bogen 10 Bf., fr. neg. 15 Bf. in Marken.  
**Julius Kaufmann,**  
Papierhandlung.  
372] Ein gebraucht, einpännig. **Selbstfahrer**  
m. Kutschersitz, fast neu, z. verk. u. Zul. Hübner, Wagenbauer, Graudenz, Grabenstr. 14.  
**Alle feinen Tabake** [9478  
besond. Schnupftabak: Graud Cardinal, Katgutodes, sowie Rauchtobak: Sonnenstrahl, Gold Hag, Goldader Bir-aub aus der Tabakfabrik von **Franz Foveaux, Köln,** bei G. Schinckel, Graudenz, Bohlmannstr. 34, Oberthornerstr. 26, Marienwerderstr. 32.

1895er Moselwein die Flasche 0,60 Mk., **Maringer** die Flasche 0,75 Mk., 1893er Wintricher die Flasche 1,00 Mk. Sämmtliche Weine sind dünn, duftig und sehr bekömmlich. 19496  
**F. A. Gaebel Söhne.**

**Verloren, Gefunden**  
404] Eine **Jagdhündin Minerva** braun und weissgefleckt, ist mit entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei Sturz, Neuborf bei Graudenz.  
**Ein kleiner, schwarzer Hund** (Kreuzung Tede), mit weisser Brust, ist entlaufen. Gegen Belohnung und Erstattung der Unkosten abzugeben in Schramm bei Reichenburg Wehr. 1319

**Goldene Trauringe** [4423  
mit geschlichem Stempel offerirt billigst  
**A. Zeeck,**  
Graudenz, Marienwerderstr. 6.  
**Neue saure Gurken**  
in Oxhoften u. kl. Gebinden, p. Schock Mk. 1,50, versendet. 407] **B. Krzywinski.**

**Verloren, Gefunden**  
404] Eine **Jagdhündin Minerva** braun und weissgefleckt, ist mit entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei Sturz, Neuborf bei Graudenz.  
**Ein kleiner, schwarzer Hund** (Kreuzung Tede), mit weisser Brust, ist entlaufen. Gegen Belohnung und Erstattung der Unkosten abzugeben in Schramm bei Reichenburg Wehr. 1319

**Wohnungen**  
**Hausbesitzer-Verein.**  
Bureau: Schuhmacherstr. 21, bei Riethsfonta 3 St. 10 Bf.  
5 Zimmer, 2 Et., Kirchenstr. 5.  
5 Zimmer, 2 Et., Alte Marktstr. 5.  
2 Zimmer, 3 Et., Grabenstr. 1.  
5 Zimmer, 1 Et., Ball, Grabenstr. 6.  
5 Zimmer, Barriere, Grabenstr. 6.  
3-5 Z., 2 Et., W. Grabenstr. 20/21.  
1 kleine Wohn. part. Grabenstr. 18.  
3 Zimmer, 3 Et., Bohlmannstr. 8.  
4 Zimmer, part. Getreidemart 16.  
6-7 Zimmer, 2 Et., Getreidem. 21.  
4 Zimmer, 1 Et., Unterthornerstr. 19.  
4 Zimmer, 2 Et., Schuhmacherstr. 2.  
3 Zimmer, 2 Et., Bohlmannstr. 17.  
2 part., Bohlmannstr. 34.  
4-8 Zimmer, 2 Et., Bohlmannstr. 1/2.  
2 Zimmer, 1 Etage, Herrenstr. 12.  
63. part. m. kl. Gart. Bohlmannstr. 15.  
2 Zimmer, part. Oberbergr. 32.  
4-6 Zimmer, 1 Et., Marienwerderstr. 2.  
3 Zimmer, 2 Et., Kajernenstr. 1.  
1 Speich u. Bierdest. Getreidem. 21.  
3 Zimmer, 1 Et., Marienwerderstr. 42.  
3 Zimmer, 1 Et., Wasserf. Alstr. 13.  
5 Zimmer, 1 Etage, Am Str. 22.  
1 möbl. Zim., Schuhmacherstr. 21.  
2 Zimmer, Nonnenstr. 6.  
1 gr. Keller, 3. km Betr. Oberstr. 11.  
1 Zim., 1 Etage, Bohlmannstr. 9.  
2 Zimmer u. Zubeh. Kajernenstr. 3.  
4 " 2 Etage, Herrenstr. 10.  
4 " 3. Etagenstr. 15.  
9 Stübchen, Gartenstr. 16.  
9 Z., 2 Et., n. Zub., Schützenstr. 20.  
3 Z., 2 Et., zur i. W. Oberbergr. 11.  
3 Zimmer, 1 Et., u. Zub. Bohlmannstr. 34.  
1 kl. Wohn., 2 Et. 34.  
3 Zimmer, part., m. Gart., Culmerstr. 9.  
Seebad Zoppot, Wisnarsstr. 1.  
In nächst. Zeit werd. einzelne Zimmer mit auch ohne Pension frei.  
W. Hoffmann.

**Thorn.**  
**Großer Laden**  
in Thorn, Seilerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Pub. u. We. h. u. Gesch. m. gut. Erf. bet. v. I. O. 97 zu verm. J. Jacobson jun. in Thorn.

**Bromberg.**  
**Ein Laden**  
mit groß. Schaufenstern u. Nebenräumen, in d. Friedrichstr., ist per 1. Okt. z. verm. i. h. j. v. Preis. v. 1000. Julius Rosenheim, Bromberg, Friedr. str. 46.  
**Inowrazlaw.**  
9903] Ein in einer sehr verkehr-reich. Straße Inowrazlaw's gel. **Laden**  
gute Geschäftsstelle, bestehend aus Laden, 2 Zimm. u. Küche, Keller mit Einricht. u. Gelag. ist preis-wert u. Oktober d. J. z. verm. Kaufmann J. Szostak, Inowrazlaw.  
**Ein Laden nebst Wohnung,** in welchem seit 4 Jahren ein **Barbier u. Friseurgeschäft** betrieben wird, (auch für jedes andere Geschäft tauglich), in sehr lebhafter Gegend gelegen, ist zu verm. i. h. v. Louis Sandler, Inowrazlaw. 19950  
finden billige Auf-nahme bei Frau **Tylinska, Sebeamne, Bromberg, Kulawierstraße 21.**  
Damen finden Aufnahme unter Nr. 500 bei. Graudenz. 17843

**Pension.**  
Schüler zu find. gute u. bill. Pen.; zu erst. Getreidemart 30 III l.  
**Vereine.**  
**Vorfahrt-Verein Neuenburg**  
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
Durch Beschluss der General-Versammlung vom 7. Juli cr. sind die Genossen [312  
Kaufmann George Breuh, früher in Neuenburg, und Webermeister Ferdinand Witt, früher in Neuenburg, auf Grund des § 51e bezw. § 51o aus der Genossenschaft ausge-schlossen. Da der gegenwärtige Wohnort derselben nicht zu er-mitteln ist, w. ihre Ausschließung gemäß § 51<sup>2</sup> des Statuts hier-durch bekannt gemacht.  
Neuenburg, 26. Juli 1897.  
Der Vorstand,  
Rose, G. Wollenweber, Zander.

**Vergnügungen.**  
**Stadtwald.**  
— Mittwoch, den 28. Juli, —  
**Konzert**  
der Kapelle des Just. Regis. Nr. 175.  
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Bei eintretender Dunkelheit brillante Illumination des Stadtwalds. [406  
Atheor nicht sofort  
**Anwaltsvertretung.**  
Wohnungen unter Nr. 307 an den Geselligen erbeten.  
**Kaiser Wilh. Sommertheater**  
Mittwoch: Auf Verlangen: **Benion Schöler.** [353  
heute 3 Blätter.



Gradenz, Mittwoch]

Pferderennen zu Königsberg.

(Schluß.)

Großes Königsberger Flachrennen, 2400 Meter, Staatspreis von 2000 Mk. dem Sieger, Vereinspreis von 500 Mk. für das zweite Pferd, die Einsätze und Reugelber nach Abzug des Einsatzes für den Sieger zwischen dem 2. und 3. Pferde geteilt; Jockeyrennen für dreijährige und ältere inländische Hengste und Stuten. Von 8 genannten Pferden liefen 5 Sieger waren Lt. Graf Hardenberg-Breslau 3. St. „Florence“, Freiherrn v. Reinhardt Berlin 2. St. „Maisonne“ und Herrn v. Simpson-Georgenburg 1. St. „Weichsel“.

Prinz Albrecht-Rennen, 3500 Meter, silberne Säule und landwirtschaftlicher Preis 2500 Mk., davon 1500 Mk. dem Sieger, 500 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten, 200 Mk. dem vierten Pferde; dem Züchter des Siegers, wenn dieser ein Privatzüchter, 100 Mk. aus den Einsätzen und Reugelbern und Ehrenpreis (Miniatursäule) für den Besitzer des siegenden Pferdes; Herrenrennen für vierjährige und ältere in Ostpreußen geborene Halbblutpferde. Von 12 genannten Pferden liefen 6. Herrn Schmidt-Aweningten 1. St. „Circe“ erstes Pferd mit drei Längen, Lt. Rennhoff-Stallpönnen 2. St. „Alkon“ zweites, Lt. v. Reibnitz-Langfuhr 3. St. „Eskimo“ und Lt. v. Biegwitz-Langfuhr 4. St. „Elyus“ Drittes und Viertes (Todtes Rennen).

Großes Ostpreussisches Jagd-Rennen, 4000 Meter, Vereinspreis 3000 Mk., davon 1800 Mk. dem ersten, 600 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten, 200 Mk. dem vierten, 100 Mk. dem fünften Pferde; für den Reiter des siegenden Pferdes einen Ehrenpreis im Werte von 200 Mk. aus den Einsätzen und Reugelbern; Herrenrennen für vierjährige und ältere inländische Pferde. Es liefen fünf Pferde, acht zahlten Reugelber. Herrn Schrader-Waldhof 1. St. „Patagonier“ erstes, Lt. Graf von Eulenburg-Berlin 2. St. „Nichttrauer“ zweites, Lt. v. Köppen-Dhau 3. St. „Wolonglin“ drittes, Prem. Lt. v. Krause-Thorn 4. St. „Oktave“ viertes, Lt. Graf Lehndorff-Neustadt 5. St. „Herr-Bez“ fünftes Pferd.

Gleich Prinz Albrecht-Rennen verendete eines der siegenden Pferde gleich nach dem Rennen an Lungen Schlag, sonst verliefen die Rennen ohne Unfall.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 27. Juli.

[Ländliche Fortbildungsschule.] Zur Ausbildung von Lehrern an ländlichen Fortbildungsschulen wird in diesem Jahre vom 3. Oktober bis 6. November zum ersten Male an der Landwirtschaftsschule zu Liegnitz ein Kursus abgehalten werden. Der Landwirtschaftsminister hat den Lehrern, welche an dem Kursus sich beteiligen wollen, namhafte Beihilfen in Aussicht gestellt, wenn die Gemeinden auch einen Teil der Kosten übernehmen.

[Stempelpllichtigkeit der Gesundheitsatteste für Militärärzte.] Der Finanzminister hat ausgesprochen, daß die von Militärärzten (Kreisphysikern zc.) für Militärärzte ausgestellten Gesundheitsatteste in Gemäßheit des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 einer Stempelsteuer von 1,50 Mark unterworfen sind, die der Militärärzte außer den an den Militärärzten für das Attest an sich zu entrichtenden Gebühren zu zahlen hat. In der Ministerialverfügung ist gesagt, daß, da das Gesundheitsattest den Zweck hat, die Privatinteressen des Militärärztes zu fördern, die Stempelsteuerpflicht dafür eintreten muß.

[Mandatsverträge.] Für die regelmäßige Beförderung und pünktliche Aufstellung der an die Offiziere und Mannschaften der Mandatsverträge gerichteten Postsendungen ist es dringend erforderlich, in den Aufträgen der Briefe zc. außer dem Namen und dem Dienstgrad des Empfängers auch den Truppenteil (Regiment, Bataillon, Kompanie zc.), sowie den ständigen Garnisonort des Truppenteils anzugeben.

[Ordnungsverordnungen.] Dem Kreis-Schulinspektor, Superintendenten Hentschel zu Weitenhagen im Kreise Stolp ist der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Kapitän zur See v. Wietersheim, Ober-Vertriebsdirektor der Werft zu Danzig, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens, dem etatsmäßigen Werkführer Ludwig bei der Werft zu Danzig das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Zu Amtsvorstehern sind ernannt:] Der Besitzer G. Bobrowski zu Hohenkirch im Kreise Briesen, der Ritterguts-pächter Freiherr v. Rosenburg zu Hochzheim im Kreise Marienwerder, der Gutsbesitzer Viehstedt zu Hansfelde für den Amtsbezirk Hammerstein im Kreise Schlochau und der Besitzer Wiens zu H. Scharbau im Kreise Stuhm.

[Personalien beim Gericht.] Der Gerichtsassessor Haack aus Bromberg ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Schlochau zugelassen.

[Thierärzte.] Der Thierarzt Kubaschewski ist zum Kreis-Thierarzt ernannt und ihm die Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Angerburg übertragen. Dem Thierarzt Schuibbe in Poyan in Schl. ist die interimistische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Schmiegel übertragen.

[Personalien in der Schule.] Dem Lehrer Jesionowski von der katholischen Schule zu Prattan ist die vierte Lehrerstelle bei der katholischen Volksschule in Neumarkt übertragen worden.

Am Schullehrer-Seminar zu Köschmin ist der bisherige kommissarische Lehrer Armin als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

Der Gradenzer Touren-Klub feierte am Sonntag sein erstes Stiftungsfest, bestehend in zwei Chaussee-Rennen, Konzert, Reigen- und Kunstfahrten zc. Bei dem Vormittags abgehaltenen Vereins-Rennen, Strecke Gradenz-Reggenhausen (22 Kilom.) gingen die Herren Jäger in 48 Min., Frost in 48 Min. 20 Sek. und Olaja in 49 Min. durchs Ziel. (Preise im Werte von 15, 10 und 5 Mk.) Das zweite Rennen fand Nachmittags auf der Strecke Rehring-Gradenz (2000 Meter) statt. Es starteten fünf Fahrer, als Sieger gingen die Herren Ziehm als erster, Klinger jun. als zweiter (beide vom „Välischen Touren-Klub“ Danzig) und Jaeger (Touren-Klub-Gradenz) als dritter hervor. (Preise im Werte von 25, 15 und 10 Mk.) An dem um 3 Uhr vom Tivoli nach dem Schützenhause unter Voranfahren einer Musikkapelle abgehaltenen Blumen-Korso beteiligten sich etwa 40 Fahrer, darunter auch einige Damen; vertreten waren: Välischer Touren-Klub-Danzig, „Wanderlust“-Schleusenau, „Germania“ und „Radfahrer-Verein“ Meue, die Vereine Marienburg, Marienwerder, Strasburg, Schwes, Einm und Warlubien. Von 5 Uhr ab konzertierte im vollständig besetzten Schützenhause die Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 175 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Sobanski. Gegen Abend fand eine photographische Aufnahme sämtlicher am Corso und Rennen beteiligten Fahrer statt. Um 8 Uhr begann das Saalfahren mit einem Vereins-Anfahren mit nachfolgendem Acher-Reigen. Im Saal-Kunstfahren leistete Herr Wollenberg jun. Marienburg geradezu Staunenswerthes auf dem Niederrad. Er erhielt hierfür einen schönen Pokal. Der Vorsitzende des Touren-Klubs-Gradenz, Herr A. Schmidt, begrüßte

in seiner Rede die Gäste und dankte den auswärtigen Vereinen für ihr Erscheinen und ihre Beteiligungen am Rennen und schloß mit einem „All Heil“ auf den Radfahrersport. Sodann ver kündete er die mit Preisen bedachten Sieger und bemerkte, daß der Verein im nächsten Jahre sein Bannerfest feiern wird. Eine Polonaise durch den Garten eröffnete dann den Tanz.

Der Radfahrer-Verein Gradenz von 1885 veranstaltete am Sonntag für seine Mitglieder auf der Strecke über Obergrenze nach Bromberg eine Sechstundenfahrt. Die Beteiligungen am Wendepunkt in Osiels mit den dazu nötigen Vorsehungen hatte der „Verein Bromberger Radfahrer“ übernommen; die übrigen Zwischen- und Endpunkte waren durch Gradenzer Kameraden besetzt. Trotz der sehr bergigen Straße und des auf der Rückfahrt ziemlich heftigen Gegenwindes, erzielten die meisten Teilnehmer die vorgegebene Kilometerzahl, einige überboten diese Zahl noch beträchtlich.

Beim Baden erkrankt am Sonntag Nachmittag am linken Weichselufer gegenüber dem Gradenzer Schloßberge der 10jährige Schulknabe Franz Reiniger aus Draag. Der Knabe badete mit drei anderen Kindern an einer Sandbank, die sich bei dem letzten Hochwasser dort gebildet hat, und gerieth, als die übrigen das Wasser schon verlassen hatten, in eine tiefe Stelle. Ehe die anderen Kinder Hilfe herbeigeht hatten, war er im Strome verschwunden. Die Leiche ist bisher noch nicht gefunden.

Aus dem Kreise Gradenz, 25. Juli. Der in weiten Kreisen bekannte Lehrer und Kantor A. D. Herr Eschenbach aus Hardenberg ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Ueber 40 Jahre hat er auf seiner zweiten Stelle in Buchenhagen, Kreis Strasburg, mit großer Pflichttreue gewirkt, wofür ihm reichliche Anerkennung zu teil wurde. Trotz des geringen Einkommens ist es ihm möglich gewesen, seine sechs Söhne zu Lehrern heranzubilden zu lassen.

i Gutm, 26. Juli. Bei der Errichtung der Militär-Badeanstalt erkrankt heute im Chelminster-See bei Althausen der Jäger Georg Wachholz aus Köslin.

Aus dem Kreise Briesen, 26. Juli. Wegen einiger Kirchen ist hier eine rohe That verübt worden. Am gestrigen Jakobablagtag hatte der Einwohner Ledwochowski dem Einwohner Urbanski einige Kirchen abgepfändert. Urbanski, darüber in Wuth gerathen, kam mit einer Forke aus dem Hause und durchstach dem L. Brust und Unterschenkel, so daß die Forke auf der anderen Seite wieder zum Vorschein kam. Ledwochowski wurde sofort ins Kreis-Krankenhaus nach Briesen gebracht. Urbanski ging ruhig zur Beipendacht, als wenn nichts vorgefallen wäre.

Gollub, 25. Juli. Der Gänsetransport aus Rußland nach Preußen wird in diesem Sommer einen großen Umfang annehmen. Seit 8 Tagen sind bereits 48000 Gänse über die Grenze gebracht worden.

Freystadt, 25. Juli. Gestern wurde die Wirthin des Altknecht D. von hier, Emma Gauschte, wegen Verachtens des Meines des verhaftet und dem Amtsgericht Rosenburg zugeführt.

Aus dem Kreise Konitz, 25. Juli. In Odry hat sich ein landwirtschaftlicher Verein gebildet, welchem sofort 35 Mitglieder beigetreten sind. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Igl. Förster Kaiser als Vorsitzender, Besitzer Karl Behrendt Stellvertreter, Lehrer Krüger Schriftführer, Besitzer Hermann Behrendt Kassirer.

Niesenburg, 26. Juli. Das hiesige Schöffengericht verhandelte in seiner Sitzung vom 24. d. Mts. in einer Strafsache, welche auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte. Angeklagt war der Rittergutsbesitzer Paul Ziemens aus Steinberg wegen Uebertretung der Polizei-Verordnung vom 20. März 1893. Von dem Amtsvorsteher war Herrn Z. eine Strafbefugnis über zehn Mark zugeföhrt worden, weil er unterlassen hatte, 21 von ihm beschäftigt gewesene russisch-polnische Häbenarbeiter polizeilich anzumelden. Hiergegen trug Herr Z. auf gerichtliche Entschädigung an und begründete seinen Einspruch damit, daß er sich nicht als Arbeitgeber, sondern als Betriebsunternehmer betrachte, weil die Arbeiter von seinem Unternehmer, nicht aber von ihm selbst engagirt, gelöhnt und entlassen worden seien. Da nun das Gesetz nicht den Betriebsunternehmern, sondern den Arbeitgebern die Anzeigepflicht auferlegt, hielt er sich in diesem Falle für straffrei. Dieser Ansicht schloß sich auch der Amtsanwalt an und beantragte die Aufhebung des Strafmandats. Der Gerichtshof jedoch war anderer Ansicht; er hielt es nicht für wahrscheinlich, daß bei Erlaß der Verordnung die Anmeldepflicht dem meist sehr beschränkten Arbeitsunternehmern auferlegt sei, sondern daß sie weit eher auf die Betriebsunternehmer, welche in erster Linie doch auch gleichzeitig Arbeitgeber seien, mit Rücksicht auf den höheren Grad ihrer Intelligenz anzuwenden sei. Aus diesem Grunde wurde Herr Z. zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Herr Z. will gegen das Urtheil die Berufung einlegen.

St. Krone, 24. Juli. Heute früh wurde hier im Schloßsee die Leiche des vor ungefähr zehn Wochen ertrunkenen Köpfergeßellen S. Kluba aufgeföhrt. K. war an einer Weiler-Schlagerlei beteiligt gewesen und, um der verfolgten Polizei zu entkommen, in den See gesprungen, um durch Schwimmen das jenseitige Ufer zu erreichen. In der Mitte des Sees ging er unter und ertrank.

Dirschau, 25. Juli. In der Generalversammlung der Aktionäre der Zuckersabrik Riesa am Sonnabend verlas der Vorsitzende den Geschäftsbericht. In 6272 Tagen wurden 479970 Zentner Rüben verarbeitet. Das Bilanzkonto beläuft sich auf 1160575 Mark, das Gewinn- und Verlustkonto auf 143509 Mark. Der Bruttogewinn von 50503 Mark soll nach Vorschlag des Aufsichtsraths und der Direktion zu Abschreibungen und zur Verminderung des Verlustsaldo in Höhe von 93000 Mk. verwendet werden. Der Jahresrechnung wurde die Entlastung erteilt. Herr Kaufmann Wiebes-Danzig wurde wiederum in den Aufsichtsrath, Herr Gutsbesitzer Spoerts wieder in die Direktion gewählt.

Verent, 26. Juli. Gestern feierten die Ortsgruppen des Vereins zur Förderung des Deutschtums des Kreises Verent in Neu Paleschen ihr Sommerfest. Wohl an 300 Personen hatten sich dazu eingefunden. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde der Platz bengalisch beleuchtet und ein Feuerwerk abgebrannt.

Güldenboden, 26. Juli. Einen Sprung auf Tod und Leben wagte am Sonntag der Weichensteller K. aus Güldenboden. K. hatte in Elbing Wirtschaftseinkäufe besorgt und den Nachmittags nach Güldenboden fahrenden Personenzug veräumt, sollte aber noch an demselben Abend in Güldenboden Dienst verrichten. Da der nächste Personenzug in dieser Richtung aber erst Nachts 12 Uhr 18 Minuten Elbing verläßt, so wußte er auf dem Elbinger Bahnhofe unbemerkt in den Bremsturm eines nachfolgenden Güterzuges, der aber in Güldenboden nicht hält, zu gelangen und machte so die Fahrt bis zu dem Wärtershäuschen auf dem Bahnhofs Güldenboden, in dem er Dienst haben sollte. Dort angekommen, warf er zuerst sein Handgepäck hinaus und sprang dann selbst von dem in voller Fahrt befindlichen Zuge auf das Bahnpflanzum. Er fiel bei dem Ausprall auf den Bahndamm verhältnismäßig gut und erlitt nur leichte Verletzungen im Gesicht und an den Händen.

Osterode, 25. Juli. Für die Wahlperiode 2. Oktober 1897/1900 sind zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Vor-einschätzungskommission von der Stadtverordneten-Versammlung folgende Herren gewählt: Schneidermeister Vorkowski, Kaufmann Zube und Hendrian, Bäckermeister Karl Bendzulla, Schuhmachermeister Otto Kuhl, Fleischermeister Groncy und Stellmachermeister Thiel.

Aus dem Kreise Osterode, 26. Juli. Am 23. d. M. belustigte sich die Söhne des Gutsbesizers Ohlenschläger in Heidemühl mit Wassersport; hierzu wurde ein Schweinetrog, der zum Verdrachten in den Mühlenteich gebracht war, als Kahn benutzt. Der 17 Jahre alte Sohn des Holzmeisters Tadey, welcher nach der Mühle Getreide brachte, gestellte sich hierzu und bestieg auch das gefährliche Fahrzeug; als er gerade auf eine tiefe Stelle kam, kippte das Fahrzeug um, und Tadey fiel in den Teich. Nachdem er schon zweimal untergegangen war, auch eine bedeutende Menge Wasser geschluckt hatte, konnte er sich nicht mehr über Wasser halten, da er des Schwimmens vollständig unfähig war. Entschlossen sprang der 15 Jahre alte Sohn Leo des Herrn Ohlenschläger mit den Kleidern ins Wasser und rettete mit eigener Lebensgefahr den Tadey. Das Rettungs-werk war insofern schwierig, als sich L. fest an den D. anklammerte und ihn auch einmal in die Tiefe mitzog; jedoch brachte der Knabe mit letzter Kraftanstrengung den L. lebend an das Ufer, wo L. sich bald erholte. Leo Ohlenschläger hat im Vorjahre die Tochter des Maurers Neckies aus Dröbnitz vom Ertrinken in demselben Teich gerettet.

Saalfeld, 24. Juli. Vom Tode des Ertrinkens hat sich gestern nebst seinen drei Kindern der Lehrer Gajewski aus Pillau, der sich zu den Ferien bei seinen Verwandten in Weinsdorf aufhielt, gerettet. Bei einer Spazierfahrt auf dem Ewingssee kenterte das Boot, und sämtliche Insassen fielen ins Wasser. Nach großen Anstrengungen gelang es den beiden Mädchen, mit Hilfe des Bruders und Vaters sich an das inzwischen wieder aufgerichtete Boot anzuklammern und so sich über Wasser zu halten. Auf dem Rücken schwimmend, steuerte der Vater das Boot dem Lande zu, das er auch glücklich mit seinen Kindern nach 1 1/2 stündigem Kampfe erreichte.

Kahlbude, 25. Juli. In unserer Gegend herrscht der Keuchhusten unter den Kindern derart, daß in vielen Häusern Todesfälle vorgekommen sind. Der Viehbestand der Kleinbesitzer hat in Folge der langen Dürre sehr zu leiden gehabt, da alle Viehtränken ausgetrocknet sind. Die auf der Höhe wohnenden Besitzer müssen das Wasser zum Hausbedarf und für das Vieh aus dem Radaunfluß vier bis sechs Kilometer weit anfahren.

Insterburg, 25. Juli. Ihr 300jähriges Bestehen und die Weihe der neuen Fahne feierte heute die hiesige Vödtcherinnung, eine der ältesten des deutschen Ostens, unter Beteiligungen der meisten übrigen Innungen und Vereine, sowie der Vödtcherinnung Tilsit. Die Weihe der Fahne vollzog der Superintendent Eschenbach, die Glückwünsche der Stadt überbrachte Herr Oberbürgermeister Dr. Kirchoff.

Goldap, 25. Juli. Bei dem gestrigen Schützenfest fiel die Königskrone dem Herrn Gutsbesitzer Bernhard Pauckstadt zu; erster Ritter wurde Herr Buchdruckermeister Theodor Pauckstadt und zweiter Herr Gerichtssekretär Scharner. Die Fremdenmedaille errang Herr Amtsrichter von Trezkow-Marggrabowo.

Widminnen, 25. Juli. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich in dem Dorfe Oschwillen am Schießplatz von Urz. Der 12jährige Sohn des Wirthes Joswig fand einen Fänger und war damit beschäftigt, den Fänger herauszufahren. Plötzlich erfolgte ein furchtbarer Knall, und entsetzlich verstimmt, lag der Knabe am Boden. Der Leib war ihm aufgerissen, ein Auge heraus- und mehrere Finger weggerissen. Er war bald todt. Seinem jüngeren Bruder, welcher nicht weit davon stand, wurde das Gesicht zerissen, mehrere schrecklich verletzte Finger mußten ihm abgenommen werden. Von dem furchtbaren Knall wurde die Großmutter der Knaben taub.

Aus dem Kreise Raunitz, 25. Juli. Auf dem Gute Kamanten hat sich ein betrübendes Unglück ereignet. Zwei Mädchen im Alter von elf und zwölf Jahren, Töchter des Losmanns Lactner und des Loggärtners Mühlbreit, geriethen beim Baden in Lebensgefahr. Lactner, ein tüchtiger Schwimmer, eilte sogleich herbei und sprang ergrübt, wie er war, ins Wasser. Dabei wurde er von heftigen Krämpfen befallen, so daß er selbst dem Tode nahe war und nur mit Mühe gerettet werden konnte. Die beiden Kinder ertranken.

Bromberg, 26. Juli. In der heutigen Sitzung der Strafkammer hatte sich der Fuhrwerksbesitzer Anton Binkowski als Schwelchenhölde wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports zu verantworten. Als am Abend des 16. Februar der Schrankenwärter J. am Ueberwege der Chaussee Bromberg-Mafel bereit stand, die Schranken für den von Bromberg nach Schneidemühl abgehenden Zug zu schließen, bemerkte er, daß ein mit zwei Pferden bespannter Omnibus sich von dem Kleinbahnhofo her dem Ueberwege näherte. Er rief dem Wagen zu, schneller zu fahren, um das Geleise noch rechtzeitig zu passieren, und bemerkte dann erst, daß der Omnibus ohne Fuhrer war. Nunmehr bog die Pferde plötzlich auf den Bahnkörper ein, so daß beide Geleise gesperrt waren, und fuhrten fest. Da sich neben dem Geleise ein tiefer Graben und ein doppelter Drahtzaun befindet, so war ein Herabfahren des Omnibus vom Bahnkörper bezw. ein Umwenden nach dem Ueberwege nicht mehr möglich. J. sah nun den Zug herankommen und lief ihm entgegen, um das Haltesignal zu geben. Infolge des starken Nebels, der zu jener Zeit herrschte, bemerkte der Zugführer das Schwenken der Laterne erst, als der Zug sich etwa 200 Schritt vom Ueberwege befand. Der Lokomotivführer gab sofort das Bremsignal, der Zug konnte aber nicht mehr zum Stehen gebracht werden. Der Omnibus wurde überfahren und das eine Pferd getödtet. Fuhrer des Omnibus war der Angeklagte gewesen; er war mit dem Omnibus nach dem Kleinbahnhof gefahren und hatte ihn hier stehen lassen, um sich in den Wartesaal zu begeben. Der Gerichtshof erkannte auf drei Tage Gefängnis.

Janowitz, 25. Juli. Das hiesige Kornsilv ist bereits unter Dach. Seine Höhe erreicht 27 Meter. Es ist das höchste Gebäude im Kreise Znin.

Bosen, 25. Juli. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat gegen den früheren polnischen Reichstagsabgeordneten Rittergutsbesitzer Dr. v. Starzynski auf Slawie, Verfasser der Broschüre „Nasza Sprawa“ (Unsere Angelegenheit), Anklage wegen Verleumdung des Staatsministeriums und Verächtlichmachung von Staatsanstellungen und obrigkeitlichen Anordnungen erhoben. Den Strafantrag für das erste Vergehen hat der Reichs-lanzler Fürst Hohenlohe gestellt.

Znin, 26. Juli. Das Ministerium hat für die Unterhaltung der städtischen höheren Mädchenschule eine fort-laufende jährliche Beihilfe von 700 Mark bewilligt. Die Posenische Provinzial-Feuer-Societät hat der hiesigen freiwilligen Feuerwehr zur Beschaffung eines Wasser-zubringers eine Beihilfe von 250 Mark gewährt. Für ein Gartengrundstück von 4 Ar 10 Quadratmeter verlangte der Lehrer K. von der Stadt 12000 Mark. Im Enteignungs-



verfahren wurde die Entschädigung auf 1644 Mark und in der darauf angerufenen gerichtlichen Instanz auf 5550 Mark festgesetzt. Das Berufungs- und das Revisionsgericht, welche Anruf, bestätigten die Entschädigung erster Instanz. Die Kosten, welche der Kläger zu tragen hat, erreichen fast die Höhe des gerichtlich festgesetzten Kaufpreises.

**Strowo, 25. Juli.** Die Genehmigung zur Vornahme von Vorarbeiten für eine vollstündige Nebenbahn Strowo-Dels ist nunmehr erteilt.

**Sroda, 24. Juli.** Gestern starb im Alter von 104 Jahren die Wittve des früheren hiesigen Bürgermeisters Gromadzinski.

**Landsberg a. W., 25. Juli.** Heute fand in feierlicher Weise die Ueberreichung des vom Kaiser zum 450jährigen Jubelfeste der hiesigen Schützengilde geschenkten Fahnenbandes und Fahnen nagels statt. Herr Bürgermeister Lehmann hielt eine Ansprache und Herr Schützenmajor Ersling nahm die Nagelung vor.

**Greifswald, 24. Juli.** Der frühere Schlachthausdirektor Carl Rohr von hier hatte sich gestern vor der Strafkammer unter der Anklage zu verantworten, in der Zeit von September 1888 bis Mai 1897 Gelder der Viehversicherungskasse im Gesamtbetrage von 13000 Mk. unterschlagen zu haben. Der Angeklagte giebt an, durch Schulden, die er in seiner früheren Praxis sich habe unverschuldet aufbürden müssen, durch Krankheit in seiner Familie zc. in bedrängte Verhältnisse geraten zu sein. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

**Launenburg, 25. Juli.** Gestern früh wurde die hiesige Fernsprechkleitung, welche bis jetzt 24 Anschlüsse zählt, eröffnet und zugleich der Fernsprechkleitung Berlin-Danzig angegeschlossen.

**Köslin, 25. Juli.** Zum Bau der Kleinbahn Köslin-Naglass-Pollnow hat der Staat für 160000 Mk. Stammaktien übernommen.

### Verschiedenes.

**Prinz Albrecht von Preußen, der Regent von Braunschweig,** läßt sich in Wölffelsgrund in der Grafschaft Glatz (Schlesien) ein neues Schloß erbauen. Der Bau ist bereits so weit vorgeschritten, daß das Gebäude noch im Herbst unter Dach gebracht werden kann.

**Ein geistlicher Kriegsmann.** In einem Kurorte bei Wien starb dieser Tage der Kanonikus und Ehrenbürger Hugo Simon aus Schweidnitz (Schlesien). Er war der Sohn eines jüdischen Arztes in Berlin. Der Vater zog später nach Schlesien, und der getaufte Knabe besuchte die Gymnasien zu Oppeln und Weisse. In Breslau studierte er Theologie. 1853 wurde er ordiniert. Als Feldgeistlicher betheiligte er sich 1863 an der Befreiung der polnischen Grenze. Im dänischen Kriege machte er an der Spitze des 18. Regiments den Sturm auf den Düppeler Schanzen mit. Durch den dichtesten Kugelnregen eilte er, das Kreuz hoch in der Hand haltend, den Soldaten voraus. Für diese That erhielt er das Düppeler Sturmkreuz und die schleswig-holsteinische Kriegsdienstmedaille. Später wurde ihm noch der Rother Adlerorden mit Schwertern verliehen. Kaiser

Friedrich III. schenkte als Kronprinz ihm sein Bild mit der Unterschrift: „Muth und Tapferkeit beweisen vor dem Feinde“. Später, im Kulturkampf, kam er mit den Gerichten in Konflikt; er wurde zu einer allerdings nur kurzen Gefängnisstrafe verurtheilt.

**Schuhsohlen aus Celluloid** sind die neueste Anwendung dieser jetzt zu allen möglichen Dingen verarbeiteten Masse, als deren Erfinder der Amerikaner Hyatt gilt. Außer Schuhsohlen lassen sich nach dem einer englischen Gesellschaft patentirten Verfahren auch Treibriemen und ähnliche Sachen herstellen und zwar geschieht dies dadurch, daß man Schichten irgend eines Stoffes durch Imprägniren mit Celluloid-Lösung vereinigt, indem man sie vor dem Trocknen zusammenpreßt, oder, falls das Celluloid bereits eingetrocknet ist, seine Oberfläche vorher nochmals durch ein Lösungsmittel für Celluloid wieder erweicht. Man erhält so ein gegen Wasser, Oele und Säuren widerstandsfähiges Material von großer Haltbarkeit.

**[Aus dem Gerichtssaal.]** Richter: „Sie haben einen schweren Einbruch verübt! Wissen Sie denn nicht, welche Strafe darauf steht?“ — Angeklagter: „Nein! Bitte sehen Sie mal nach!“

### Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Briefe aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht theilt, sofern nur die Sache von allgemeinerem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

### Stellen-Mangel.

In Anknüpfung an die Mittheilungen über Beseitigung des Lehrermangels in Westpreußen (Nr. 170 des Ges.) bemerke ich Folgendes: Herrichte früher Lehrermangel, so herricht jetzt Stellenmangel. Die Einrichtung neuer Schulstellen hat mit der Zunahme der Schülerzahl nicht gleichen Schritt gehalten, namentlich auf dem Lande. Man denke nur an die vielen Halbtagschulen, Schulen mit zwei Lehrern und 3-4 Klassen, in welchen auf eine Lehrkraft 100 und mehr Schüler kommen. Hauptächlich ist dies in Gegenden mit gemischt-sprachiger Bevölkerung der Fall. Das ist auch ein Hauptgrund der geringen Erfolge des deutschen Unterrichts in den polnischen Landstrichen. Die königliche Regierung hat diesen Uebelstand auch längst erkannt und sucht denselben nach Kräften zu steuern, aber sie findet nicht die nötige Unterstützung. Die Einrichtung einer neuen Schule bezw. Klasse erfordert jahrelange Unterhandlungen, und oft genug scheitern dieselben an dem zähen Widerstande der Gemeinden. Wie anders nahm sich neuerdings die Verfügung des Herrn Kultusministers betreffs der höheren Schulen aus. Darnach soll die Schülerzahl der verschiedenen Klassen 60, 50, 40 und 30 Schüler nicht übersteigen. Ein westpreussischer Lehrer.

### Standesamt Graudenz

vom 18. bis 24. Juli 1897.

Aufgebote: Buchhalter Ignaz Feige mit Sophie Manheim. Gefängnis-Inspektor Karl Heinrich Otto Stranz mit Martha Emilie Herber. Bezirksfeldwebel Johannes Julius Gustav Straßburg mit Elise Johanne Gertrude Vahr. Wötker Adolf Julius Georg Geel mit Veronika Rowinski.

Heirathen: Militär-Oberbäcker Sergeant Otto Wittel mit Grete Krüger. Frühere Landwirth August Felste mit Emilie Ruppel geb. Amiel. Inwalde Johannes Sommerfeld mit Martha Duffe.

Geburten: Buchhalter Reinhold Henne S. Arbeiter Johann Czarnicki S. Arbeiter Franz Lewandowski Z. Drechslermeister Hermann Berg S. Schuhmacher Eduard Wuyte Z. Schneidermeister Richard Wolfram S. Bauwart Max Millauer Z. Schneidermeister Wilhelm Herberger S. Arbeiter Emil Dheim S. Arbeiter Michael Santowski Z. Arbeiter Franz Balucki Z. Zimmergehilfe Hermann Dieberstein Z. Braumeister Karl Wilhelm Z. Bier uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Anton Franz Czwillinski, 5 M. Mojzias Konkel, 2 1/2 J. Margarethe Banich, 2 W. Konrad Bontora, 3 1/2 M. Paul Franz Kutowski, 1 M. Siegmund Gajewski, 3 1/2 M. Willi Karl Broblewski, 3 1/2 M. Erich Wilhelm Lewand, 16 J. Karl August Vogler, 2 1/2 M. Lina Hedwig Radtke, 3 1/2 M. Schuhmacher Johann Kimmert, 38 J. 10 M. Paul Kruszewicz, 1 Woche.

### Geschäftliche Mittheilungen.

**Gesundheitspflege.** Dr. Drews, Kinderarzt in Hamburg, hatte vor Kurzem im Centralblatt für innere Medizin den stillenden Müttern ein neues Kräftigungsmittel, die **Somatose**, eindringlich empfohlen für solche Fälle, in denen die Funktionen der Brustdrüsen nachzulassen oder die Nährfähigkeit zu verschwinden drohte und stehende Schmerzen in Brust und Rücken bereits eingetreten waren. In 20 Fällen erzielte Dr. Drews oftmals geradezu überraschende Resultate, sah schon nach wenigen Tagen des Gebrauchs der **Somatose** die Schmerzen aufhören und die Mütter soweit getränkt, daß sie die natürliche Ernährung des Kindes weiter durchführen konnten. Dieser Beobachtung schließt sich neuerdings eine andere aus dem Kinderhospital des Professors Monti in Wien an, enthalten in der Wiener medizinischen Zeitung Nr. 26, aus der hervorgeht, daß die **Somatose** auch den kleinen Kindern außerordentliche Vortheile bietet. In beinahe allen 35 Fällen war nach Verabfolgung der **Somatose** eine andauernde Zunahme des Körpergewichtes zu bemerken. Mit der Hebung des Allgemeinbefindens und der Gewichtszunahme verschwanden auch die charakteristischen Symptome der Fleischsucht, und frisches, gesundes Aussehen folgte mit Regelmäßigkeit dem Gebrauche des Mittels. Die Ergebnisse aus der Klinik von Prof. Monti gewinnen dadurch besonderen Werth, weil außer der **Somatose** keine anderen Nährmittel oder Medikamente angewendet wurden; auch Dr. Drews ließ den Wöchnerinnen neben der üblichen Kost nichts anderes als **Somatose** reichen.

**Der menschliche Organismus** braucht zu seiner Erhaltung eine gewisse Menge Eiweiß. Der Eiweißstoff, welchen das Kind im ärtzlichen Alter aufnimmt, ist das Casein. Es ist nun gelungen, diesen werthvollsten Nährstoff der Milch abzuscheiden, ihn in löslicher Form zu bringen und dadurch ein Nährmittel von intensiver Nährkraft und leichter Verdaulichkeit zu schaffen. Sorgfältige Untersuchungen von Verzetzen haben festgestellt, daß **Nutroso** auch von Patienten, deren Verdauung völlig darniederliegt, gut vertragen wird und daß **Nutroso** für in der Ernährung zurückgebliebene Personen jeden Alters — Reconvallescenten, Wundarme, schwächliche Kinder, Magenleidende zc. — aufs wärmste zu empfehlen ist. In Schachteln à 100 Gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, sowie Drogeriehandlungen u. s. w. zu beziehen. Einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M.

## Arbeitsmarkt.

### Männliche Personen

#### Stellen-Gesuche

**Tücht. Bauschreiber** sucht Stellung. Seit 9 Jahren in größeren Baugeschäften thät., gegenwärtig noch in Stellung. Meldung, unter Nr. 202 an den Gefälligen erbeten.

#### Handelsstand

**3. Mat., m. b. 3., vol. spr., m. i. Stell., f. Hof-St. Off. A. 10. postl. Znowrazlaw**

#### Ein junger Mann

26 J. alt, Res. Unteroffiz., doppelt. Buchführung, Abchluss u. Kassieren vertraut, sucht per 1. Oktober cr. dauerndes Eng. am liebsten im Fabrikgeschäft. Off. u. Nr. 96 an den Gefälligen erbet.

#### Junger Buchhalter

in d. einf. u. dopp. Buchführung, deutsch, Korrespond., Km. Rechn. u. s. w. bewand., f. v. 1. Oktober i. ein. Engros-Gesch. dauernd. Stell. Gesf. Offert. besördert unter Z. 1 die Expedition der „Wartenburger Zeitung“, Wartenburg i. Ostpr. [288]

#### Jung. Manufakturist

Verkäuf., kath., sucht Stell. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. 100 postl. Arnzdorf Ostpr.

#### Gewerbe u. Industrie

405] Jg. Barbiergeh. sucht Stell. als **Mandoverbarier**. Gesf. Offerten an S. Neumann, Kolmar i. B., Baderstr. 7.

#### Müller

ev., 24 Jahre alt, f. v. fof. Stell. Rudolf Bauu, Gr. Gorzenika b. Strasburg Wv.

#### Landwirtschaft

208] Jung. Landwirth, Anfang 30er, 7 J. beim Pach. sucht Stell. als Inspektor o. Hofwirth, wenn möglich in der Bromberger Gegend. Meldung, u. Nr. 115 postlagernd Strasburg Westpr. erb.

Ein früherer Gutbesitzer, der sein Gut verkauft, sucht Stell. als **Verwalter** bei Zuckerfabrik, Verfertigung zc., 46 J. alt, ev., 1 J. gebiert. Meldungen briefl. unter Nr. 201 an den Gefälligen erbeten.

Für ein. in Milchenbau, Drillkultur u. Viehzucht erfahr., gebild. **Landwirth** in mittler. Jahr., suche bet besch. Anpr. Beamtenf. Bettelkau, Gutsbesitz., Nicponie b. Forbon.

#### Gepr. Unterbrenner

21 Jahre alt, ev., dem nur gute Zeugn. u. Empfehlung über Sachf. u. moralische Fähr. z. Seite ist, sucht Stell. z. selbst. Leitung od. als Unterbrenner in groß. Kartoffelbrennerei. Offert. bitte an G. Kunze, Neu-Weißland b. Gr. Falkenau zu richten. [352]

#### Diverse

101] Ein tücht. **Handdiener** m. sehr gut. Zeugn. sucht Stell. zum 1. August. Off. werd. bñf. erb. unt. S. G. postl. Schlochau.

210] Ein nicht zu junger **Handdiener**, 22 J. a., 5 J. u. 7 M. b. F., nur in einem besseren Hotel gewesen a. erf. Handdien. sucht Stell. v. fof. od. 1. August. Off. u. P. M. postl. Wierzhoslawice, Kr. Znowrazlaw.

#### Offene Stellen

363] Wir suchen zum Herbst für unser Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen **Detail-Reisenden** Christl. nicht unt. 25 Jahr. alt, sowie ein. **jung. Kommiss** für den Laden. Domesher & Strotmann, Helmstedt (Braunschweig).

#### Provisionsreisender

320] Ein tüchtiger **Provisionsreisender** wird von einer Metallwaaren-Fabrik für Gastwirths-Artikel sofort gesucht. Offert. unt. O. S. 1000 postl. Schenkeidemiahl erbet.

#### Einem Verkäufer

und gew. Dekorateur such. wir für die Kleiderstoffabtheilung per 1. September. Offerten u. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. erb. G. Bronowski & Wolff, Bromberg.

#### Einem Verkäufer

56] Für Herren- und Damen-Konfektion suche einen selbstständigen, sehr tüchtigen **Verkäufer** der fertig poln. spricht. Zeugn., Photograph. und Gehaltsangabe erwünscht. S. Potlitzer, Briesen.

#### 2 tücht. Verkäufer

198] Wir suchen für unser Manufakturwaaren-Geschäft von fof. od. 15. August cr. **2 tücht. Verkäufer** L. Lipsky u. Sohn, Osterode Ob.

#### tüchtigen Verkäufer

9913] Für mein Herren- und Knaben- Garberoben- Geschäft suche per August d. J. einen **tüchtigen Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Offert. u. Photographie erwünscht. Nathan Markus, Posen.

Zur Leitung einer neu zu errichtenden Filiale (Manufaktur und Konfektion), suche ich zum sofortigen Eintritt einen durchaus selbstständigen,

### tüchtigen Verkäufer

dem langjährige Erfahrungen zur Seite stehen, bei gutem Einkommen. Meldungen mit Bild und Referenzen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 330 an den Gefälligen erb.

184] Ein tüchtiger **Verkäufer** der auch Schaufenster dekoriren muß, findet in meiner Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Handlung zum 15. August cr. Stellg. Bei Bewerbungen erbittet Photographie und Gehaltsansprüche. H. Jacoby, Rastenburg Ostpr.

9 780] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per 15. August einen **jüngeren tüchtigen Verkäufer** einen **Volontär** und einen **Lehrling** der polnischen Sprache mächtig. S. Liedtke, Friedrichshof Ostpreußen.

272] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen **tüchtigen jungen Mann** und einen **Lehrling**. Otto Knuth, Ratel.

359] Der sofort oder 1. September cr. suche ich einen **jungen Mann** der mit der Kurz-, Weiß- und Wäsche-Branden vertraut und im Dekoriren großer Schaufenster fähig ist, gegen hohes Gehalt. Nur allereinste Kräfte wollen ihre Meldungen nebst Zeugniss-Kopie und Photographie einleiden. Berliner Waarenhaus A. Marcus, Graudenz.

378] Für hiesige mit Entschäler und beweg. Vortriebsmühlung versehene Brennerei suche zum 15. Oktober wieder einen **jungen Mann** nicht unter 17 Jahr., als Cleben. Schulz, Brennerei-Berwalter, Neugrabitz.

Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Engros-Geschäft suche ich zum Antritt v. 1. Okt. oder 15. September cr. einen älteren, tüchtigen, branchefundig. **jungen Mann** der polnischen Sprache mächtig, der sich auch für kleine Reisen eignet. [240] F. Braun, Schrimm.

53] Suche von sofort einen tüchtigen, älteren **Kommiss** für mein Destillations- u. Schandgeschäft. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Walter Toffels Nachf., Allenstein.

395] Wir suchen zum Antritt per 1. Sept. event. 15. Sept. einen tüchtigen **Verkäufer** für die Manufaktur- und Herren-Artikel-Abtheilung. Offerten mit Zeugnisskopie, Bild und Antragsdrücken. Waarenhaus G. Aron & Cie., Panau a. M.

20] Suche per sofort für mein Kurz-, Weiß- und Vollwaaren-Geschäft einen tüchtigen **Verkäufer** und eine **tüchtige Verkäuferin** der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt. Hermann Kallmann, Briesen Wv.

120] Für mein Destillations-, Wein- u. Cigarengeschäft suche ich z. baldig. Antritt e. **zweiten jungen Mann** der mit der Branche vertraut ist und gute Zeugnisse besitzt. Marke verbeten. Oswald Krenert, Kolberg.

Ein **Büffetier** findet am 1. August in meinem **Restaurationsauskunft** mit 300 Mk. Kautions, u. ein [9653] **junger Mann** am 1. Sept. f. m. **Destillationsauskunft**, m. 500 Mk. Kaut. Stell. C. G. Wandelow, Bromberg.

Für m. Destillations-Auskunft wird von sofort ein tüchtiger **junger Mann** gesucht. Derselbe muß 500 Mk. Kautions stellen können. Offert. nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 275 an d. Gefälligen. erbeten.

## Maurer und Arbeiter

finden lohnende Beschäftigung beim Kasernenbau in **Rastenburg Ostpr.** **Houtermans & Walter.**

Mehr. Materialh. suche im Auftr. v. 15. August u. 1. Sept. B. Liedtke, Danzig, Langgarten 12. Auftr. gegen 20 Bq. Marken.

377] Für mein Destillations-, Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft suche ich einen **Kommiss** zum sofortigen Eintritt und einen **Kommiss** zum Eintritt am 1. Okt. d. J., beide der polnisch. Sprache vollständig mächtig. Meldung, mit Gehaltsanspr. v. vollst. freier Station incl. Wäsche. B. Levy, Culmsee Wv.

94] Für unser Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suchen wir zum 1. September cr. einen gewandten **jüngeren Expedienten**. Polnische Sprache erwünscht. Offerten, möglichst mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche, erbitten Lindner & Comp. Nachfolg.

57] Ein umsichtiger, tüchtiger, **junger Mann**, im Alter von 26—30 Jahren, findet als **Erster Expedient** bei gutem Gehalt in unserem **Stabeisen-Lager** zum 1. September dauernde Stellung. Ebenso zum 1. Oktober ein **junger Mann** als **Lagerist**. Meldung, nebst Abschriften von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche erbiten **Gebr. Agner, Elbing.**

274] Einen ordentlichen **Gehilfen** und einen **Lehrling** suche für mein Material-, Eisen- und Schandgeschäft. Ch. Finthäuser, Lya.

172] Für mein Material-, Destillations- u. Eisenwaaren-Geschäft ein **groß** u. ein **detail** suche einen **Gehilfen** und **Lehrlinge**. Joh. Dnestsorge, Czerst Westpreußen.

Führt. Kommiss placirt schnell E. Liedtke, Danzig, Frauentg. 20. 316] Ein junger **Manufakturist** der der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft per 15. August eine dauernde Stellung. L. Kirichfeld, Allenstein.

Suche i. Auftr. 2 jüng. u. 2 ält. **Manufakturist**. v. 15. August. B. Liedtke, Danzig, Langgarten 12. Auftr. gegen 20 Bq. Marken.

**Gewerbe u. Industrie** **Uhrmacher** 1 **Gehilfe** und 1 **Lehrling** i. R. Nowitzki, Bromberg, Rinkauerstr. 34.

**E. tcht. Uhrmachergeh.** verl. A. Kofolsky, Graudenz. 103] Sofort suche bei hohem Gehalt einen tüchtigen, soliden **Barbiergehilfen**. Paul Ortman, Reidenburg.

**1 tücht. Barbiergehilfe** findet von sofort oder später dauernde Stellung. [374] Graudenz, Feste Courbiere. D. v. Fenskowski.

315] Ein tüchtiger, zuverlässiger **Bäckergehelfe** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen bei Fleischermeister Krause, Mensagth.

337] Ein tüchtiger **Konditor-Gehilfe** findet vom 15. August ab dauernde Stelle. J. Kallies, Graudenz, Grabenstr. 20/21.

25] Ein tüchtiger **Sattlergehelfe** der in Sattl. wie auch in Polsterarbeit erfahren ist, kann sofort eintreten bei R. Lüdtke, Sattermstr., Kojanke Westpr.

**Zwei Sattlergehelfen** sucht F. Vici, Rehden. [279]

Ein **Sattler ein Schneider** können noch als Zweijährig-Freiwillige in die 5. Batterie Westpr. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 16, Allenstein, zum Oktober eingestellt werden. Baldige Meldung, unter Beifügung eines Meldebuchs erwünscht. [289]

300] Ein **Sattlergehelfe** a. Gesdickr. kann sofort eintreten bei F. Schäd, Sattlermeister, Disterode Ostpr.

98] Ein **Wind** kann sofort Dree [380] Ein **Ge** findet so lobnende F. May, Reise wi



Zuverlässige Maurer  
braucht noch C. Bowitz, Ober-  
bergstr. 56. [357]

3601 40-50 tüchtige  
**Maurer**  
finden dauernde Beschäftigung  
bei gutem Lohn bei  
Fr. Fieffel jr., Bau-Gesellschaft,  
Dameran, Kreis  
Culm Westpr.

**Maurer gesucht**

für Ziegel- und Busarbeit nach  
Auswärts. Mindestlohn 45 Wfg.  
Reisegeld wird vergütet.  
Zu melden Zeritz, Polen,  
Hotel Kaiserhof, Kaiser-Wilhelmstr.  
40] 4 bis 5 tüchtige

**Bantischler**

finden sofort dauernde Beschäftigung  
bei  
S. Schülke, vorm. Buchfint,  
Promberg, Fischerstraße.

**Ein Tischlergeselle**

findet dauernde Beschäftigung.  
E. Marcinko, Fr. Stargard.

**1 tücht. Schneiderges.**

sucht C. Zichowski, Schneider-  
meister, Gühringen bei Frey-  
stadt Westpr. [196]

Wir suchen zum baldigen  
Antritt mehrere tüchtige und  
zuverlässige

**Locomotivführer.**

Den Meldungen sind Zeugnis-  
abschriften beizufügen.  
Zuckerfabrik Lucznob, Jassisch.

**Maschinist**

womöglich Schlosser, sucht per so-  
fort Dampfzweigleitung Dürlettel  
in Woi. [227]

**Maschinen-Schlosser**

und  
**Maschinen-Tischler**

suchen bei gutem Lohn [3904  
Maschinenbau-Gesellschaft  
Dierade.

384] Durchaus tüchtige

**Schleifer**

aus erfahrene Leute, u. ebensolche

**Schlosser**

welche letztere besonders im Au-  
fertigen von besseren Werkzeugen  
erfahren sein müssen, finden bei  
gutem Lohn dauernde Beschäftigung  
in den

Fabrikwerken der Akt.-Ges.  
vorm. Frister & Koppmann,  
Legan bei Danzig.

**2 Schlossergezellen**

finden dauernde Beschäftigung  
bei gutem Lohn bei [153  
N. Giese, Schlossermeister,  
Schönlante.

**10 tüchtige Klempner**

welchen es an einer dauernden  
Stellung gelegen ist, finden bei  
gutem Lohn sofort Beschäftigung.  
(Verheiratete erhalten den Vor-  
zug.) Zilligitt & Lemke,  
Elbing. [22]

Ein zuverlässiger

**Heizer**

für meine Schneide- und Mahl-  
mühle kann gleich eintreten.  
Meldung mit nur durchaus gut.  
Zeugn. sowie Gehaltsansprüchen  
unt. Nr. 318 an d. Gesell. erbet.

**Schmiedegesellen.**

371] Ein Schirmmeister und  
Arbeiter für die Feilbahn, auf  
Wagenbau geübt, finden von so-  
gleich Beschäftigung bei  
W. Spande, Wagenfabrik.

**Ein Schmiedegeselle**

verlangt Lohn, Sellnow  
bei Heiden Westpr. [177]

242] Gesucht tüchtiger, ordent-  
licher, selbstständiger, evangel.

**Schmiedegeselle**

für gleich. Genaue Ansprüche  
bei freier Kost an Dom. Gold-  
bach bei Mühlbock, Station  
Schwiebus.

117] Ein jüngerer

**Müllergeselle**

kann sofort eintreten. S. Eisner,  
Straßin-Brangschin.

**Ein Müllergeselle**

sucht zum 8. August [321  
Beyersdorf, Friedrichsberg  
bei Raugard.

341] Ein tüchtiger

**Müllergeselle**

kann von sofort eintreten  
bei J. Marklewitz,  
Orayona bei Culmsee.

290] Ein tüchtiger

**Müllergeselle**

als Zweiter von sofort gesucht in  
Leichtmühle bei Gigenburg.

98] Ein junger, zuverlässiger

**Windmüllergeselle**

kann sofort eintreten bei  
Droese in Lenzen Wpr.

380] Ein tüchtiger, zuverlässiger

**Gerbergeselle**

findet sofort dauernde und  
lohnende Beschäftigung bei  
S. May, Lasdehnen Dstr.  
Reise wird vergütet.

**2 Zohgerbergesellen**  
können sich bei mir auf dauernde  
Arbeit melden. [299  
R. Schulz, Saalfeld.

9254] Ordentliche, tüchtige, ver-  
heiratete u. unverheiratete

**Drechsler**

werden von sofort gesucht. Ver-  
heiratete werden Umzugskosten  
vergütet.

Otto Tominski,  
Holzbearbeitungs-Fabrik,  
Schwichtow b. Lauenburg i. Pom.

296] Einen unverheirateten

**Stellmacher**

sucht v. sofort Vorwerk Schwab  
bei Graudenz.

122] Tüchtiger

**Dachpfeilmacher**

von sofort gesucht.

Zieglermeister Dr. Lowsky  
Rittergut Metgethen (Dstr.)

100] Zwei zuverlässige

**Ringofenbrenner**

werden für neuerbauten Ofen  
auf Dampfziegelei Louisenhal  
per Wajenburg bei hohem Lohn  
von sofort gesucht.

R. Krüger.

142] Einen tüchtigen

**Ziegelstreicher und**

**einen Anstarrer**

suche von sofort und zable pro  
1000 1.50 Mk. auf Breiter.  
Krüger, Zieglermeister,  
Kl. Marwitz b. Pirschfeld Dtr.

**Ziegelstreicher**

finden dauernde Beschäftigung bei  
Zieglermeister Kriedemann,  
Scharnau bei Gr. Koslau.

**Landwirtschaft**

**Einem 2. Inspektor**

nicht zu jung, sucht von gleich  
bei 300 Mark Anfangsgehalt  
Dom. Kazin b. Kafel a. Nebe.

328] Dom. Rheinfeld Westpr.

sucht strebsamen, soliden jungen  
Mann als

**Rechnungsführer**

und **Hofbeamter**

(2. Inspektor) z. 1. September cr.  
Effektive mit Zeugnisabschriften  
an Oberinspektor W. Gorda.

**Rechnungsführer**

vertraut mit Amtsgeschäften,  
der seine Zuverlässigkeit nach-  
weisen muß, verlangt vom  
Dominium Gronowo per  
Zauer. Persönliche Vor-  
stellung erforderlich. [9781]

324] Ein unverheirat.

**Hofverwalter**

und ein unverheirateter.

**Gärtner**

finden Stell. in Stut-  
hof bei Klein-Cyße,  
Kreis Culm.

243] Einfacher, evangel.

**Wirtshausler**

gesucht für gleich oder spätestens  
1. Oktober. Genaue Gehaltsan-  
sprüche und Lebenslauf an  
Dom. Goldbach bei Mühlbock,  
Station Schwiebus.

Ein tüchtiger, ener-

**gischer, unverheirateter**

**Inspektor**

der polnischen Sprache mächtig,  
zur Aufsicht bei den Arbeiten in  
der Landwirtschaft u. Ziegelei,  
kann sich unter Vorweisung von Zeu-  
gnissen zum sofortigen Antritt  
melden bei J. Treppenbauer,  
G. Emil, Kreis Danziger Niedrig,  
Bahnhof Sobeinstein Wpr. [154]

994] Suche zum 1. Oktober

einen pflichttreuen, ev.

**ersten Inspektor**

bei 700 bis 800 Mark Gehalt.  
Bei zufriedenstellender Leistung  
kann Verheiratete erfolgen.  
Nur Herren, die nach meinen  
Dispositionen eine groß. Neben-  
wirtschaft dirigieren können, beide  
Landessprachen sprechen, bitte  
vorkläufig schriftlich sich mit mir  
in Verbindung zu setzen.  
Meyer zu Vexten, Königl.  
Oberamtmann in Grieswe, Post  
Unislaw.

Unverheirateter, evangelischer

**tüchtiger Inspektor**

nicht unter 30 Jahren, findet von  
sofort Stellung. Meldungen  
brieflich mit der Aufschrift Nr.  
364 an den Geselligen erbeten.

9975] Einen tüchtigen ersten,  
auch polnisch sprechenden

**Inspektor**

der nach meinen Dispositionen  
möglichst selbstständig auf groß.  
Brennereigut wirtschaften kann,  
von bald gesucht. Ganz genaue  
Offerten, Zeugnisabschriften, nebst  
Gehaltsanspr. bei fr. Stat. excl.  
Betten und Wäsche an Dom.  
Gr. Sackrau b. Gr. Koslau Dtr.  
einzujenden.

9938] Einen verheirateten

**Hofmeister**

der zugleich Stellmacher sein  
muß, sucht zu Martini d. Zs.  
Witt, Sasse bei Danzig.

**Ein Hofmann**

welcher auch vorarbeitet, findet  
zu Martini d. Zs. Stellung in  
Ruzen b. Christburg. [251]

175] Ein gebildeter, nüchtern  
und energischer

**Wirtschaftsbeamter**

nicht unter 26 Jahren, wird vom  
15. August bei 400 Mk. Gehalt  
erh. Wäsche gesucht. Meldungen  
mit Zeugnisabschriften zu richten  
an Gut Klein Böhndorf bei  
Geierswalde.

366] In Lubahn bei Neubar-  
tschin wird ein guter

**Brennereiverwalter**

sofort oder später gesucht. Jähr-  
liche Ausbeute 70-80 000 Liter.  
Joh. n.

297] Zum 1. Oktober tüchtiger,  
ganz selbstständiger, evangel.

**Brenner gesucht**

für meine Brennerei. Jahres-  
quantum 100-140 000 Liter. Be-  
werber muß auch Güts-u. Standes-  
amtssachen besorgen.

**Monia, Gr. Saalan,**

Straßin Westpr.

9770] Ein verb. tüchtiger

**Brennereiführer**

findet sofort bei mir Stellung;  
persönliche Vorstellung und Ab-  
machung erforderlich.

L. Kauf an Laubendorf  
per Usbau Dstr.

156] Suche gleich einen un-  
verheirateten, tüchtigen

**Brennmeister.**

Dom. Gutow, Bez. Stettin.

Ein verheirateter

**Gärtner**

in vorgerückten Jahren, er-  
hält von sofort eine dauernde  
Stellung. Meldungen mit  
Zeugnissen werden dreifach  
mit Aufschrift Nr. 336 durch  
den Geselligen erbeten.

**Zuverlässiger Jäger**

gesucht. Königl. Dom. Schloß  
Koggenbau bei Graudenz.

**Deutsch. Vorarbeiter**

**u. Vogt m. Scharw.**

durchaus nüchtern u. zuverlässig,  
h. hohem Lohn u. reichl. Deputat  
Gut Thalheim bei Bromberg.

9942] Zu Martini suche einen

**ev. Rentierw.**

der beide Landessprachen spricht.  
Schöne neue Wohnung, gut. Lohn  
wird gewährt. Domäne Grieswe,  
Post Unislaw, Kreis Culm.

286] In Schönbau bei Heiden  
Westpr. findet zum 1. 11. ein  
verheirateter

**Justmann**

mit **Scharwerker**

Stellung, evangelischer bevorzugt.

**Zwei Insultente**

sucht zu Martini bei hohem  
Lohn und Deputat [8190  
Harrer Walewski in Modrau  
bei Graudenz.

**Unternehmer**

gesucht zum Ausnehmen von  
40 Morgen Ruderrücken. Mehr  
Arbeitsgelegenheit in der Nähe.  
Off. nebst Preisforderung (ohne  
Verpflichtung) zu richten an [9586  
Dom. Glaubitten b. Korichen.

**Diverse**

**Zwei Gehilfen**

zum 1. September und mehrere

**tücht. Schachtmeister**

mit **Drainierern**

finden bald Beschäftigung bei  
Kempinski, Kulturingenieur,  
Justerburg.

**Schachtmeister.**

327] Einige erfahrene **Schacht-**

**meister** für Erdarbeiten sofort  
geucht. Offert. mit Lohn-  
forderung zu richten an  
J. H. Klose, Posen.

97] Ich suche sofort

**2 Milchfahrer**

Lohn 70 Thaler bei freier Sta-  
tion, ordentliche Leute mögen sich  
melden. Wolferei Viktoriadr. 2,  
Kolberg bei Grunewald.

147] Zur Affordarbeit werden  
mehrere

**Steinschläger**

sofort gesucht.  
Dom. Gutta bei Wrofschen.

**Frauen, Mädchen.**

281] Eine tüchtige

**Verkauflerin**

i. Stell. in ein. Kurz-, Galanterie-  
u. Wollm.-Gesch. Meld. u. B. G.  
6000 postl. Elbing erbeten.

339] Ein ja, anst. Mädchen,  
welches sich vor keiner Arb. scheut,  
sucht Stell. als Stütze d. Haus-  
wirts. Off. mit 7078 post-  
lagernd Kwieciszewo erb.

340] Geb. j. Mädch. v. St. a. d. Lande  
als Stütze u. Kindergärtnerin. Off.  
erb. Neufahrwasser postl. P. 200.

335] Tücht. erfahr. **Weierin**

sucht Stellg. v. 1. Septbr. resp.  
Oktober. Off. Offerten unter  
R. G. postlagernd Grumbkow,  
Pommern, erbeten.

**Offene Stellen**

386] **Bukdirectrice**

findet per sofort gute Stell. bei  
D. Reffkowitz, Bromberg.

**Lehrlingsstellen**

390] Für mein Gut, Mähen-  
und Pelzwaaren-Geschäft suche  
per sofort einen

**Lehrling (mos.)**

mit besserer Schulbildung, Kennt-  
nis der poln. Sprache bevorzugt.  
Sabbath und Feiertags geschl.  
N. Abraham, Schrimm,  
Mähen- und Pelzwaaren-Fabrik.

7611] Zum 1. Oktober suche für  
meine Apotheke mit Zuficherung  
gründlicher Ausbildung einen  
jungen Mann als

**Lehrling.**

Persönliche Vorstellung u. Kennt-  
nis der polnischen Sprache er-  
wünscht. Alfred Jacob,  
Bes. der Schwannapotheke,  
Bromberg.

9980] Zum 1. Oktober a. c.  
suche ich einen

**kräftigen Lehrling**

mit guter Schulbildung und aus-  
achtbarer Familie, im Alter von  
ca. 14 Jahren, für mein Glas-,  
Porzellan-, Luxus- und Haus-  
standswaaren-Geschäft.  
Eugen Fardon, Culm a. W.

**Lehrling** [369

Sohn acht. Eltern, sucht für sein  
Manufaktur-Gesch. v. sofort Otto  
Schroder, Marienburg Wpr.

**Brennerei-Lehrling**

für Betrieb neuester Konstruktion  
sucht A. Gumbrecht, Stern-  
bach bei Lianino. [326]

**Apothekerlehrling**

gesucht für die D. Kupffende-  
r'sche Apotheke in Bromberg.  
8577] K. Hartmann, Verwalter.

**Ein Volontär und**

**ein Lehrling**

(mos.), der polnischen Sprache  
mächtig, können in mein Tuch-  
und Manufakturwaaren-Geschäft  
eintreten.

J. Wiktorski, Weidenburg Dtr.

Eine der größten Ma-

schinenfabriken sucht zum

**Lehrling**

frühs. Comtoir mit nach-  
weilich guter Schulbildung.  
Meldungen mit selbstge-  
schriebenem Lebenslauf unt.  
Nr. 173 d. den Gesell. erb.

**Lehrling**

mit guter Schulbildung, aus acht-  
barer Familie, suche v. Oktober  
oder früher für meine Droge-  
u. Chemikalien-Handlung.  
Paul Schilling, Langfuhr.

9945] Für unser Tuch-, Man-  
ufakturwaaren- und Garderoben-  
Geschäft suchen einen

**Lehrling (mosaisch)**

mit guter Schulbildung, per 1.  
September oder 1. Oktober.  
C. Loewenstein & Sohn,  
Königsbrunn Westpr.

**Ein kräftiger Junge**

aus anständiger Familie, mit  
guter Schulbildung, nicht unter  
16 Jahren alt, welcher Lust hat,  
das Malterreich zu erlernen,  
kann sich melden. Antritt zum  
1. August bei 10 Mk. Monatsl.  
Dampfmolkerei Strassburg Wpr.  
141] W. Hörburger.

**Lehrling**

kann unter günstigen Bedingungen  
eintreten in Franz Nelson's  
Büchdruckeri, Neuenburg  
Westpreußen. [311]

**Lehrling**

aus anst. Familie wird v. 1. Oktob.  
für ein feineres Droge-, Farben-  
u. Parfümerie-Geschäft gesucht.  
Offert. postl. W. 2. Bopow. [282]

6622] Für mein **Expeditions-**

**Geschäft** suche ich einen

**Lehrling.**

Max Rosenthal, Expeditur,  
Bromberg.

**Ein Lehrling**

findet in meinem Colonial-, Ma-  
terialwaaren- und Destillations-  
Geschäft Aufnahme. [9967  
G. Wiegorek,  
Lautenburg Westpr.

**Suche per sofort:**  
**Eine flotte Pugarbeiterin**  
welche gleichzeitig tüchtige Verkäuferin sein muß, [381  
**eine flotte Verkäuferin**  
für die Abtheilung Kurz- und Wollwaaren,  
**eine flotte Verkäuferin**  
für die Abtheilung Bus- und Weißwaaren.  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche (bei fr. Stat.) u. Photogr. an  
**Adolf Jacks, Ronig Westpr.**

180] Suche per sofort eine

**tüchtige Directrice**

die selbstständig arbeitet und im  
Verkauf mit thätig sein muß.  
Offerten mit Gehaltsansprüchen  
bei freier Station, sowie Zeugn.-  
Abschr. und wenn mögl. Photo-  
graphie erbetet

D. Drucker, Moailno.

301] Für mein Kurz-, Woll-,  
Weißwaaren- und Fußgeschäfts-  
suche ich eine

**Pugarbeiterin und**

**eine Verkäuferin.**

Den Meldungen sind Photo-  
graphie und Gehaltsansprüche  
beizufügen. Polnische Sprache  
erwünscht. F. J. Loewenthal,  
Strassburg Wpr.

9934] Für mein Bus-, Mode-  
waaren-Geschäft suche v. 1. resp.  
15. August eine tüchtige

**Directrice**

die gleichzeitig im Verkauf der  
Weiß- und Wollwaarenbranche  
gewandt sein muß. Offert. nebst  
Gehaltsansprüchen, wenn möglich  
Photographie.







2. Forts.] Die Diamanten-Lyra. (Nachdr. verb.) Von Lorenz Stüben.

„Loh doch, Lisa“, entgegnete die Sängerin schroff. „Ich habe diese Kerle nie recht leiden können. Mich hätte das bemalte Schenkel bald umgestoßen, als er so ungeschickt auf mich losgesprungen kam. Ich habe einen tachtigen Stoß davongetragen, und war, als ich das Poltern hörte, so verblüfft, daß ich mich zuerst gar nicht auf den Anfang meines Liedes besinnen konnte. Der Sorte geschieht nichts. Die Sorte fällt immer wie die Rae auf die Hipe.“

Die Signora hatte sich während ihrer Worte in einen großen Schawl gehüllt und lehnte sich nun bequem auf ein Ruhebett. Lisa, die inzwischen die Herrschaft über sich gewonnen, zog ihrer Herrin die Schuhe mit den spitzen, hohen Hacken von den Füßen und ersetzte sie durch ein Paar Filzpantoffelchen. Dann machte sie sich an der Friur der Dame zu schaffen, bis ein bescheidenes Pochen an der Thür ertönte.

Lisa ließ einen jungen hublichen Mann ein, der in der Linken eine kleine Tasche trug. Dieser entnahm er ein Paar eleganter rother Saffianstiefel, die er Lisa mit der Entschuldigung überreichte, daß er sich um eine halbe Stunde verspätet habe.

„Eer schön, daß Sie da sind, maitre cordonnier, es war aber auf die beste Zeit. Kommen Sie glei anprobr.“ Bei diesen Worten richtete Signora Rubini sich aus der liegenden Stellung auf und entledigte sich der Pantoffeln, die von Lisa durch die neuen Stiefel ersetzt wurden.

„Bitte monsieur, Sie müssen zeigen, wie die rebords, die Stilpen, werden angemacht.“ Meister Noh — so war der Name des jungen Schuhmachers — kniete vor der Sängerin nieder, schnürte die Stiefel zu und knöpfte die Stulpen an.

Der Schuhmacher war gewohnt, Herren- und Damenfue als Gegenstände zu betrachten, die ihn nur um dessentwillen interessirten, weil er sie auf praktische Weise bekleiden sollte. Die pikante Frau aber in ihrer leichten, berickenden und diamantentrahenden Toilette, die Ungelehrtheit, mit der sie ihm den Fuß überließ, der Blumenluft und das Parfüm, das von ihr ausging, bewauchten ihn fast. Es bedurfte wiederholter Ermahnungen seitens der Sängerin, ehe er endlich mit seiner Beschäftigung zu Ende kam.

Berlegen wie ein Schuljunge und mit hochrothem Gesicht stand der Meister vor der Signora, die ihre Zufriedenheit mit seiner Arbeit aus sprach. Er war nicht im Stande, ein Wort zu erwidern, verneigte sich links, ergriff die neben ihm liegende Tasche und verließ das Zimmer.

Die Sängerin lachte laut über die auffällige Berlegenheit des Schuhmachers. Lisa, die sich mit dem inzwischen vor die Garderobe gebrachten Blumenstor zu schaffen gemacht, fuhr wie aus einem Traum auf:

„Was denn, gnädige Frau?“ „Nun, Lisa“, entgegnete diese, „Du kannst wohl noch immer nicht Deinen Schreck von vornhin überwinden? Du siehst und hörst ja nichts von dem, was hier passiert.“

„Ach Signora“, war die Antwort, „ich bin so zerstreut und verwirrt, daß ich gar nicht weiß, was ich thue.“ „Das wird sich geben, mein Kind“, sagte die Sängerin etwas ärgerlich. „Nun sei vernünftig, nimm Dich zusammen und revidire noch einmal Alles. Es wird gleich Zeit sein zum zweiten Auftreten.“

Die Jose trat neben ihrer Herrin vor den Spiegel. Sie zupfte hier eine Falte am Kleide zurecht, strich dort über eine Schleife oder nestelte an einem Diamantknopf. Dann rückte sie ein kleines, an der linken Seite der Dame herabhängendes Täschchen bei Seite und musterte die Toilette noch einmal genau. Plötzlich machte Lisa eine heftige Bewegung mit der Hand zum Herzen. Sie schloß die Augen und schwanzte einen Augenblick. Dann raffte sie sich gewaltig auf.

„Es ist Alles in Ordnung, Signora!“ In diesem Augenblick könte draußen das elektrische Glockensignal. Es zeigte an, daß die Pause vorbei sei und der zweite Theil des Programms seinen Anfang nehmen solle. Die erste Nummer dieses Theiles hatte die Rubini und sie mußte sich beeilen, auf ihrem Platz an der Kulisse zu sein, ehe das zweite Zeichen ertohll.

Lisa blieb allein zurück. Mit klopfendem Herzen, die Hände gegen die Brust gepreßt, ging sie unruhig im Zimmer auf und ab. Sie hörte die Musik einsetzen, vernahm ihrer Herrin Stimme und gleich darauf den dumpf zu ihr tönenden Weisfalklarm. Sie stand und lauschte. Signora Rubini trug ihr zweites und letztes Lied vor.

Jetzt war es Zeit für die Jose, sich mit dem Mantel auf ihren Platz zu begeben. Sie kam gerade zur rechten Zeit dort an, um Zeugin des wildesten Jubels zu sein, der der Sängerin je entgegengebracht worden. Die Blumenspenden wiederholten sich und immer und immer wieder ertohnte die Signora vor dem Publikum.

Endlich trat diese erschöpft, aber mit hocherhobenem Haupte zu Lisa. Ein Lächeln der Befriedigung umspielte ihre Zige, als sie sich die warme weiche Hülle um die Schultern legen ließ.

Direktor Stefano kam zu der Sängerin. Er streckte ihr beide Hände entgegen und rief in uberwallender Herzlichkeit: „O Signora! Einen solchen Weisfall hat noch Niemand vor Ihnen auf dieser Bühne errungen! Nehmen Sie meine vollste Anerkennung und meinen wärmsten Dank!“

Die Rubini war selbst bewegt. Sie konnte kein Wort über ihre Lippen bringen. Als sie sich umwandte, um sich in ihr Zimmer zu begeben, stand Bergmeier da. Er schrie mit seiner dünnen Stimme: „Famos! ganz famos! Gratulire Ihnen zu dem riesigen Erfolg! Bin in zehn Minuten bei Ihnen!“

Als die beiden Frauen in die Garderobe eingetreten waren, warf Signora Rubini den Mantel ab. Dann schaute sie vor dem Spiegel gluckstrahlend auf ihr Ebenbild. Voll Stolz und Freude mußte sie sich sagen, daß sie erreicht, was sie erhofft, erträumt in jenen Tagen, da sie gewagt, aus den Reihen derjenigen hervorzutreten, die nicht gleich ihr Muth und Selbstvertrauen besaßen. Jetzt konnte es ihr nicht fehlen. Eine strahlende Zukunft lachte ihr entgegen.

Mit Lisa's Hilfe legte sie ihr Kostüm ab. Lisa war nie so unbeholfen gewesen wie heut und die Sängerin wurde wirklich verdrießlich, daß die sonst so geschickte Hand ihrer Jose ihr nichts zu Dank machen konnte.

Die Signora schlipfte in ihr Hauskleid, Lisa war damit beschäftigt, den überall auf dem Kostüm verstreuten funkelnden und glitzernden Schmuck zu sammeln und zu ordnen. Dabei stieß sie ganz unvermittelt mit tonloser Stimme die Worte hervor: „Signora! die Diamanten-Lyra fehlt!“

Die Sängerin erwiderte ruhig: „Ich begreife Dich nicht, Lisa! Du bist wirklich nicht recht zurechnungsfähig. Sieh doch ordentlich nach!“

„Am Gotteswillen, Signora! Sie ist ganz gewiß nicht da!“ Ich habe sonst Alles zusammen. Nicht ein Stück fehlt mehr am Kleide“, rief das Mädchen.

Nun wurde auch Signora Rubini ängstlich. Sie trat an den Tisch, auf dem die Kosbarkeiten ausgebreitet lagen. Die Lyra war nicht dabei. Sie untersuchte selbst das Kleid, sie nahm jedes der einzelnen Toilettegegenstande, die im Zimmer umherlagen, zur Hand. Nichts!

„Sie können sie erst in den letzten Minuten verloren haben“, jammerte Lisa. „Als der Schuhmacher hier war, habe ich die Lyra noch gesehen. Sie muß draußen liegen, auf der Bühne, hinter den Kulissen oder sonst wo, ganz in der Nähe. Hier im Zimmer ist sie nicht!“

Die Sängerin zwang sich gewaltsam zur Ruhe. Sie befohl der Jose, noch einmal Alles genau durchzusuchen, und half ihr dabei. Die beiden Frauen schüttelten die Garderobentucke in fliegender Hast durch, sie durchsuchten das Zimmer, aber ihre Bemühungen waren ohne Erfolg. Dann begaben sie sich auf den zur Bühne führenden Gang, um dort möglichst unauffällig Umschau zu halten. Aber da kam schon Bergmeier um die Ecke, um sein Eigenthum in Empfang zu nehmen. Er schritt in guter Laune daher.

Direktor Stefano hatte ihm bedeutende Hoffnungen auf eine baldige Wiederholung des Rubini'schen Engagements gemacht und ihm sehr günstige Bedingungen in Aussicht gestellt.

Signora Rubini huschte in ihr Zimmer zurück, gefolgt von Lisa und dem Juwelier. Sie befand sich in tödlicher Verlegenheit, sie wußte nicht, wie sie Bergmeier das Fehlen des werthvollen Gegenstandes beibringen sollte.

Lisa hatte aber schon die Worte ausgestoßen: „Die Lyra ist verschwunden! Wir suchen schon eine halbe Stunde danach!“

Bergmeier stand einen Augenblick wie vom Schlage gerührt. „Die Lyra?“ kreischte er. „Das werthvollste Stück, das ich Ihnen anvertraut habe? Wie können Sie denn die verloren haben, Signora? Erst heute habe ich noch die Nadel neu daran machen lassen! Dann haben Sie die Nadel nicht ordentlich befestigt und Sie sind Schuld daran, Sie nachlassiges Frauenzimmer!“

Dabei stürzte er auf Lisa los und schüttelte sie derb an der Schulter.

„Am Himmelswillen, Herr Bergmeier“, schrie diese, „ich kann doch nichts dafür. Ich bin so vorsichtig gewesen wie nur möglich!“

„Und Sie müssen sie wieder schaffen“, fuhr der Juwelier wüthend fort. „Zehntausend Mark! So ein Unverstand! Was stehen Sie da und flennen? Suchen Sie, sag' ich!“

Bei diesen Worten rannte er wie besessen im Zimmer umher. Dann fiel er erschöpft auf einen Stuhl. Die Signora wollte ihm gut zureden, fiel aber in ihrer Aufregung aus ihrer angenommenen Rolle als Ausländerin.

„Lieber Herr Bergmeier“, sagte sie, „Beunruhigen Sie sich nicht unnöthiger Weise. Sie können sich darauf verlassen, die Lyra wird sich noch finden. Lassen Sie uns nur erst mal einen Augenblick vernünftig überlegen, was zu thun ist.“

Bergmeier sah die Sängerin erstaunt an. Nun schrie er sie wüthend an: „Was ist denn das für ein neuer Schwindel! Sie sind ja eine nette Signora. Netze Bilder haben Sie da rausgesteckt! Wie kommt' ich denn auch darauf reinfallen! Das scheint ja eine abgekartete Sache zu sein. Internationale Gaunerbande!“ fügte er, die Hand drohend erhebend, hinzu. „Syr seid reif für die Polizei!“ Mit diesen Worten stürzte er zum Zimmer hinaus. (F. f.)

Verschiedenes.

— [Trotzender Bruckeneinsturz.] Die eiserne Rothbrucke bei Rheinfelden im schweizerischen Kanton Aargau, welche in kurzer Zeit für den Verkehr eröffnet werden sollte, hat sich infolge Bruchs eines, wahrscheinlich schadhaften, Trägers an dem rechten Ufer plötzlich um etwa zwei Meter gesenkt. Hierdurch wird der Verkehr noch um drei bis vier weitere Wochen unterbrochen.

— [Neues militärisches Fahrrad.] In Italien ist kürzlich der Regierung ein neues Rad von einem Lieutenant Vojelli eingereicht und angenommen worden, das bis jetzt das eigenthumlichste Zweirad seiner Art ist. Es ist das Ideal eines tragbaren Zweirades, den der Erfinder hat hauptstachlich sein Augenmerk darauf gerichtet, die Maschine so leicht und dabei so stark zu bauen, daß sie die Soldaten auf Feldzügen bequem mitnehmen können. Das Rad wiegt nur 13 1/2 Pfund und nimmt, auseinandergenommen, nur einen Raum von 18 Zoll Breite und einigen Zoll Tiefe ein; es kann mit Leichtigkeit in einem gewöhnlichen Koffer untergebracht werden, und wenn es die Soldaten auf den Märschen über den Rücken geschulmen tragen, hindert es keine ihrer Bewegungen. Die Vojellimachine faltet sich nicht ineinander, man bricht sie beim Packen in zwei Theile. Die Räder, die nur 15 Zoll im Durchmesser messen, sind bedeutend kleiner als die Durchschnittsrader anderer Zweiradmaschinen, aber das Gestell ist erheblich stärker, da es aus kleineren Längen zusammengesetzt ist. Die Regierung ließ mit der neuen Maschine die weitgehendsten Versuche vornehmen, die ein sehr günstiges Ergebnis hatten. Der Soldat, der auf dieser Maschine fährt, bietet allerdings einen etwas lachelnlichen Anblick dar, denn es sieht aus, als ob er ein Kinderrad zum Spielen bestiegen habe.

— Nach Genuss rohen Fleisches waren, wie bereits erwähnt, in Kalk (bei Köln) eine Anzahl Personen erkrankt. Am Sonnabend ist nun eine dieser Personen gestorben. Von der Behörde ist die Secirung der Leiche angeordnet worden. Sachverständige erklären, daß von den Erkrankten genossene Fleisch sei mit Spaltpilzen durchsetzt gewesen.

Briefkasten.

b. u. Den pensionirten und sonst ausgeschiedenen Offizieren und Beamten, welche für April d. J. und hater Gehalt empfangen haben, ist das höhere Gehalt sowie die Zulage als Entschädigung für die Verbehaltenng für die zuständige Zeit nachzuzahlen. Das selbe gilt fingema hinsichtlich des Gehaltes derjenigen Offiziere zc., welche seit dem 1. April d. J. gestorben sind. Offiziere, welche für April d. J. Gnadengehalt bezogen haben, sind von dem Empfang höheren Gehaltes ausgeschlossen. Die höheren Pensionsbetrage für die hienach in Betracht kommenden Offiziere zc. werden von der Pensionsabtheilung, die höheren Wittwen- und Waisengelder von der Unterstutzungsabtheilung des Kriegsministeriums angewiesen werden, ohne daß es eines besonderen Antrages seitens der Beteiligten bedarf. Das Gehalt der Hauptleute 1. Klasse ist um 300 Mk. gestiegen.

Titelant. Aktinographie ist die offizielle wissenschaftliche Bezeichnung der Untersuchung mit Röntgen-Strahlen (abgeleitet vom griechischen Aktis = Strahl). In Berlin ist bereits ein besonderes Staatsinstitut für Aktinographie eingerichtet und Professor E. Grunmach mit der Leitung der neuen Lehr- und Untersuchungsanstalt betraut worden.

Nr. 166 S. Riefeldwibel oder Riefeldwibel, denen seitens des Regiments-Kommandeurs bei der Verabschiedung das Weitertragen der Uniform gestattet worden ist, tragen am unteren Rande der Schulterklappen (blau statt des farbigen Epaulett-halters) eine schwarz und weiß geschachtete Zwinborde und das Seitengewehr unter dem Rock.

Noor. Wer nach vorwurfsfreier erfüllter gefeklicher Dienstpflicht in der Reserve und Landwehr ersten Aufgebots im Ganzen zwof Jahre gedient hat und während dieser Zeit einen Feldzug mit emacht hat oder mindestens im Ganzen drei Monate aus dem Beurlaubenverhaltnie zum aktiven Dienste einberufen gewesen ist, oder nach erfüllter gefeklicher Dienstpflicht noch mindestens drei Monate als Kapitulant gedient hat, erhält die Landwehr-Dienstauszeichnung zweiter Klasse. Diese besteht in einem formblumendblauen Bande, in welchem mit gelber Seide der Königlich-kamenzug F. W. IV. eingewirkt ist, und wird in einer eiserernen Einfassung auf der linken Brust, gleichwie die Dienstauszeichnung für die Unteroffiziere und Gemeine des aktiven Dienststandes, getragen.

M. B. Es kommt darauf an, wie Sie über den Prozeß denken. Wollen Sie Frieden haben, so schicken Sie die Sachen postfrei der Klägerin zu und schreiben Sie dem Gericht, daß Sie die Klägerin befuhigt haben und bereit sind, die Gerichtskosten zu bezahlen. Schickt Ihnen ein solcher Prozeß, seine Aufregung, so haben Sie einen Rechtsanwalt anzunehmen, um Ihre einbehaltenen 4 Mk. 80 Pf. zu erretten.

S. A. Für Personen, welche gegen Gehalt oder Lohn in einem Dienstverhaltnie stehen, hat der Ortsarmenverband die Verpflichtung, die erforderliche Kur und Verpflegung zu gewähren. Ein Ansuchen auf Erstattung der entrichteten Kur- und Verpflegungskosten erwacht nur, wenn die Krankenpflege länger als 13 Wochen fortgesetzt wurde und nur für den über diese Zeit hinausgehenden Zeitraum. Das, was Sie auf Anweisung der Firma dem Dienorte erstatten, deckt dessen Auslage. Anderweiter Deckungsfonds ist nicht vorhanden.

Bromberg, 26. Juli. Antl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 154-165 Mk. — Roggen je nach Qualität 108-115 Mk. — Gerste nach Qualität 110-115, Braugerste ohne Handel. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell ohne Preis. — Hafer 120-130 Mk., feinstes ohne Notiz. — Spiritus 70er 40,50 Mark

\*) Am 24. Juli Weizen irrthümlich 165 aufgegeben, soll heißen 161.

Posen, 26. Juli. Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen.) Weizen Mk. — bis —, — Roggen Mk. 11,20-12,00. — Erste Mt. — bis —, — Hafer Mk. — bis —.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 26. Juli 1897. Fleisch. Rindfleisch 36-63, Kalbfleisch 30-61, Hammelfleisch 50-60, Schweinefleisch 47-57 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geraucher, 95-110, Speck 50-60 Pf. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse jung —, Enten, v. Stück 0,90-1,00 Mk., Hühner, alte —, junge 0,30-0,55, Tauben 0,30-0,35 Markt v. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 4,00, Enten, junge, per Stück 1,00-1,60, Hühner, alte, —, junge 0,30-0,55, Tauben 0,20-0,5 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 60-72, Zander —, Barsche 40-50 Mk., Karpfen 1,00, Schleie 94-98, Bleie —, bunte Fische 35-47, Aale 70-116, Weie 50 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseefische —, Labdorsforellen 143, Hechte 21-50, Zander 70-75, Barsche 15-15, Schleie 41-50, Bleie 26, bunte Fische (Bue) 17-18, Aale 33-90 Mk. v. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier v. 50 Mk. v. Schock. Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 96-102, IIa 90-95, geringere Hoibutter 90, Landbutter 75-82 Pf. v. Pfund.

Kase. Schweizer Kase (Westfr.) 40-65, Limburger 25-38, Tilsiter 10-60 Mk. per 50 Kilo. Gemuse. Kartoffeln v. 50 Kilo. Rosen- 2,00-2,25, weie lange 3-3,50, weie runde 3-3,50, blaue 3-3,50, rote 2,50-3 Mk. Kohlraben per 50 Kilo. 1-1,50, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,75-1,00, Salat bier, per 64 Stk. 2-2,50, Mohrruben v. 50 Kilo. 1,50-2, Bohnen, grüne, per Schock 0,04-0,08, Nachschobben, per 1/2 Kilo. —, Wirbelschlucht per Schock 3,00-6,00, Weibstohl per 50 Kilo. 1,00 bis 2,00, Rothkohl v. 50 Kilo. 1-2, Zwiebeln per 50 Kilo. 5,30 bis 6,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Brodtkennmarkt vom 26. Juli. Man hat den Preis für Spiritus loco ohne Fa heute von Neuem um 20 Pf. verabgeleht auf 41,2 Mk., den Abfa freilich dadurch kaum erweitert. Die Stimmung für den Artikel ist im schloffen Gegensatz der Stimmung für Getreide offenbar recht gedreht.

Stettin, 26. Juli. Getreide- und Spiritusmarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritusbericht. Loco 40,60 nom.

Magdeburg, 26. Juli. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92% —, Kochzuder excl. 88% Rendement 9,20-9,40, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,55-7,05, Rubig. — Gem. Melis mit Fa 22,50. Rubig.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 24. Juli. (Reichs-Anzeiger.)

Stargard i. P.: Weizen Mk. 15,60 bis 15,80. — Roggen Markt 11,4, 11,60 bis 12,00. — Hafer Mk. 13,20, 13,40 bis 13,60. — Bromberg: Weizen Mk. 16,20. Roggen Mk. 11,00, 11,40, 11,60 bis 11,70. — Zwickauer: Roggen Mk. 12,00. — Frankfurt a. O.: Roggen Mk. 12,00, 12,40 bis 12,70. — Hafer Mk. 14,30, 14,50 bis 15,00. — Elbing: Roggen Markt 11,00. — Hafer Mk. 10,40, 11,20, 12,00, 12,40, 12,80 bis 13,20.

Urtheil eines Arztes über Dynamogen. ... Daß in einem Falle hochgradiger Bleichsucht, sowie in einem andern von allgemeiner Schwäche geradezu eclatante Erfolge sah. Besonders der letzte Fall schien die Bezeichnung „Dynamogen“ direkt zu rechtfertigen, die Patientin behauptete, seit langer Zeit nicht so leistungsfähig in ihrer großen Wirksamkeit gewesen zu sein, wie nach Entnahme von 2 Flaschen Ihres Präparates. Dynamogen ist ein natürliches Eisenwurzpraparat und in jeder Apotheke erhältlich zum Preise von 1,50 Mk. per Flasche.



Die [9777] **Trichinen-Versch.-Anstalt Ostrau** versichert Schweine gegen Verlust durch Trichinen und Finnen bei sehr billigen Prämien und entschädigt den vollen Werth. **Bertrater** in Städten und Ortschaften sucht die Haupt-Agentur Danzig, Mattenbuden 22, I, bei hoher Provision, Unkostenlos, Gratifikation und freiem Loosanteil der Königl. Preuss. Klassenlotterie. 292] Einige Waggon frühe **El-Rosa-Kartoffeln** verkauft Dominium Goltowko per Strasburga Westpr. 329] Circa 400 Zentner gute **Chkartoffeln** (Erlitosa) sind zu verkaufen bei Nagórski, Saitrajembie bei Strasburga Westpr. Eine leistungsfähige Däckelschneiderei sucht für da. Verdebäckerei, Stängel- u. staubfrei, gebleibt, **solide Abnehmer.** Gesf. Meldungen werd. brieflich mit Aufschriit Nr. 9869 durch den Geselligen erbeten.

**150 Karren**  
**61 Stk. eiserne Lowrys**  
1/2 und 3/4 Kubikmeter  
**ca. 800 Str. Grubenochien.**  
**ca. 500 Mtr. Gasröhren**  
**Karrenbretter, Steine**  
**Pumpe, Leitern, Sand-**  
**barren etc.** [73  
in brauchbarem Zustande  
verkauft  
**Franz Zährer, Thorn.**

**Bienenhaus**  
für 30-40 Bienen, sehr dauer-  
haft, erst 5 Jahre alt, Umstände  
halber billig veräußert. [9516  
B. Kempe, Königs Westpr.

**1 Dampfdreschapparat**  
komplett, wenig gebraucht, aber  
tadellos erhalten, steht billig  
zum Verkauf. Gesf. Meld. unt.  
Nr. 7523 an den Gesell. erbeten.  
344] Ein **Kamrad**, 9 Fuß hoch,  
mit Schlußarm u. Henne, fast neu,  
2 Jahre erst im Betriebe, mit  
kompl. Eisenzeug u. 1 kompl. Spig-  
gang, 3 Fuß 6 Zoll lang, mit  
Elevator, Borgl. u. 1 Mehlschnecke  
zu verkaufen im Mühlenbetrieb  
Schärfner, Kreis a. b. Sagan,  
Post Kaiserwaldau.

**Angebot.**  
**50 Tonnen Theer**  
(in Petroleumgebunden), a. 20  
26 Markt ab Bahnhof Walden-  
burg Westpr. hat abzugeben  
Siefert, Wehnershof Abbau.  
90] Ein gebrauchter, eleganter  
**Verdeckwagen**  
(Coupe) steht preiswerth zum  
Verkauf bei A. Landsht, in  
Neumarkt Wpr.

**Spurlos verschwinden**  
sind alle Hautunreinigkeiten u.  
Santansichtage, wie Flechten,  
Finnen, Mitesser, Blättchen,  
rothe Flecke etc. durch den täg-  
lichen Gebrauch von Bergmann's  
**Carboltheerschwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co. in Aachen-  
Bresden (Schutzmarke: Zwei  
Bergmänner). a. Stück 50 Pf. bei:  
Fritz Kysar, Paul Schirmacher,  
Löwen-Apothete, Schwänen-  
Apothete, und in Aachenburg:  
J. Siowerth. [2357

**Alexonatrodd**  
für Zuckerkranke  
wird empfohlen aus der [9748  
**Dampfbäckerei Molker-Culmsee.**  
XXXX:XXXX  
Prima Kief.  
Gerüststangen  
gerade und schön, 8-10  
m lang und länger, wie  
prima tieferne [150  
Leiterbäume  
empfehl. waggonweise  
Bischofsweider Wpr.  
XXXX:XXXX

Ein gebr., leichter Damen-  
fattel nebst Baum u. Sattel-  
decke ist für 60 Mark soaleich  
zu verkaufen. [1907  
Schmidt, Dt. Krone,  
Zempelburger Vorstadt 3.

**la Räucherflundern**  
groß, nur dickfleischig,  
täglich frisch  
Postkoffi 4 bis 5 Mk. versend.  
Alexander Heilmann Nachf.,  
Danzig. [113  
Probefisch  
H. Jürgensen, Hamburg 6.

345] C. komb. Schrotgang m.  
Vorgelege, eisern. Gestühle, Steine  
32 Zoll lang, mit Nierenbetriebe,  
eignet sich auch zu Ober-Eisen-  
betriebe, zu Verkauf. b. Gastwirth  
Kumpricht, Nieder Volkwitz,  
Kreis Glogau.

**Apfelwein**  
vorzüglicher Qualität, nur aus  
erlehenem Obst gefellert, verkauft  
in Gebinden von 30 L. aufwärts  
zu 40 Pf. per L. und in Mitten  
von 25 Flaschen an zu 35 Pf.  
per Fl., alles bahnfrei hier.  
**Kellerei Linde Westpr.**  
**Dr. J. Schlimann.**  
Wiederverkäufers wird Rabatt  
gewährt. [9238

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
  
TRADE MARK  
SCHUTZ-MARKE  
SEIFEN-PULVER  
ist das beste und im Gebrauch  
billigste und bequemste

**Waschmittel**  
**der Welt.**  
Man achte genau auf den Namen  
„Dr. Thompson“  
u. die Schutzmarke „Schwan“.  
Niederlagen in Graudenz:  
J. Böhlke, Rud. Burandt, F.  
Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert,  
Lindner & Co. Nachf., A. Ma-  
kowski, Marchlewski & Zawacki,  
F. Marquardt, G. A. Marquardt,  
Hans Raddatz Nachf. (Inn. Frz.  
Fehlauer), Ph. Retch, Gebr. Röhl,  
Paul Schirmacher, Frau J.  
Simanowski, Thomaschewski &  
Schwarz, Fritz Kysar. [757

**Offerte:**  
**Gelbsenf**  
Markt 10-12 per 50 Kilo,  
**Sandwicke**  
(Vicia villosa), Markt 8-12,  
sowie  
**Stoppel-, Herbst- oder**  
**Wasserrüben**  
95% Feimend, 5 Kilo Markt 5,-  
frei jeder Station. [72

**Max Jtzigsohn**  
Altenstein Ostpr.  
**Ca. 12500 cbf.**  
gebeilte Kief. Mauerlatten  
in Stärken von 1/2", 3/4", 1", mit  
36" Durchschnittslänge, sind frei  
Waggon Fordon mit 70 Pf. pro  
rheinf. Cubikfuß zu verkaufen,  
Dampfsägewerk Fordon,  
**Heinrich Engelmann.**

**Sämereien.**  
**Vicia villosa**  
empfehl. zur Saat [256  
**Max Scherf.**  
**Sensation**  
erregten unsere riesengroßen  
Erdbeerfrüchte.  
271] Wir empfehlen kräftige,  
gut bewurzelte Pflanzen von den  
deutschen Veerenzüchtern ein-  
stimmig als allerbeste bezeichneten  
nachstehenden Sorten zum Preise  
von Mk. 2,00 per Hundert Stück:  
**Royal Sovereign, Sensation,**  
**Noble, König**  
**Albert, White pine**  
**apple, Theodor Mülle,**  
größtfrüchtige Sorten, gemischt,  
100 Stück Mk. 1,00.  
Der Versand beginnt Mitte  
August und nimmt schon jetzt Be-  
stellungen entgeg. die herrschaftliche  
Garten-Verwaltung  
**Runowo, Kreis Wirß.**

**Stoppel-(Wasser)-**  
**Rüben**  
deutsche und englische,  
Delrettig, Gelbsenf, Niesens-  
spörgel, Buchweizen, Silber-  
buchweizen, Sandwiden,  
sämtliche Gras- und Klee-  
saaten, alles auch en-  
detail, offerirt [5014  
**Gustav Scherwitz,**  
Saatgeschäft,  
Königsberg i. Pr.,  
Bahnhofstraße Nr. 2.

**Zu kaufen gesucht.**  
**Saure Kirichen**  
kauft jed. Posten zu höchst. Preis.  
Otto Häder, Weichenhöhe.  
401] 500-1000 m  
**Gleis nebst Kippwagen**  
alt, zu kaufen gesucht.  
M.D. sub O. K. 20 an Rudolf  
osse, Danzig, erbeten.

**Gebrauchte**  
**Schienen**  
und  
**Lowries**  
werden gegen sofortige Baar-  
zahlung zu kaufen gesucht.  
Meldungen brieflich unt. Nr.  
8270 an den Geselligen erb.

91] Suche einspännigen, geb.  
**Spazierwagen**  
zu kaufen, kann auch Selbst-  
fahrer sein. Off. mit Preisang.  
erbetet R. W. H. H. S. Adl. Dom-  
browken b. Melno, Kr. Graudenz.

**Einige Waggon**  
**schwaches Rundholz**  
für baldige Lieferung gesucht.  
Meldungen unter Nr. 78 an  
den Geselligen erbeten.  
**Eichen-Rundholz**  
ca. 50 bis 60 m, von 4,00 m  
Länge aufwärts wird zu kaufen  
gesucht. Meldungen unt. Nr. 71  
an den Geselligen erbeten.

**Geldverkehr.**  
**30 000 Mark** gesucht zur  
Ausführung eines industriellen Unter-  
nehmens in der Provinz  
Posen. Absolute Sicherheit  
bei 6 Prozent Zinsen. Der  
Gewinnanteil beträgt die  
Zinsen auf nicht unter 12  
Proz. Bedingung: Das Ka-  
pital darf nicht vor Ablauf  
v. 5 Jahre gefündigt werden.  
Kapitalisten, welche nur ein  
reelles Gewinn erstehen,  
wollen ihre Adresse unter  
Nr. 346 an die Expedition  
des Geselligen einreichen.

**3000 Mark**  
werden auf ein sicheres Grund-  
stück von sofort gesucht. Meldung.  
brieflich mit der Aufschriit Nr.  
412 an den Geselligen erbeten.  
**13000 Mk.**  
werden zur erst. Stelle auf ein  
neu erb. Grundstück in Graudenz  
von 10, evtl. v. 1. Oktbr. gesucht.  
Grundstückgröße ist 36000 Mk.  
Df. an 3. Vona, Kirchengr. 1.

XXXX:XXXX  
Für ein größeres So-  
zialwaaren- u. Destil-  
lationsgeschäft in einer  
bedeutenden Zukunfts-  
Stadt Masurens, 2  
Mtr. Militär (Lieferung)  
suche einen  
**Kompanion**  
mit einer Einlage von  
12000 Mark. Geschäft  
besteht 80 Jahre. Mel-  
dungen brieflich unter  
Nr. 118 an den Ge-  
selligen erbeten.  
XXXX:XXXX

**Viehverkäufe.**  
**Fuchswallach** [95  
6 Jahr, 5" groß, für schweres  
Gewicht, Kommandopferd, nach  
Verdigung der Lebung preis-  
werth zu verkaufen. Näb. durch  
Reinemann, Langfuhr 75.  
**Einem Fuchswallach**  
5 Jahre alt, 5" groß, fertig ge-  
ritten, verkauft [163  
Dom. Rakowik bei Weichen-  
burg Wpr.

**Zum Verkauf**  
stehen zwei hochgelegte, braune  
hässl. Pferde, ohne Abzeichen,  
4 1/2 u. 5 1/2 Zoll, 5 Jahre, fehler-  
frei, ohne Untugend, eins kompl.,  
das andere angeritten. [9503  
B. Gehrz, Thorn III.  
**2 Zucker**  
St. Fische, 4jähr.,  
1 u. 2 Zoll, Abf.  
königl. Hengst, beide gedeckt, an  
Arbeit gewöhnt. Preis 800 Mk.,  
ev. gegen ein fehlerfreies Reit-  
pferd, nicht über 7 Jahre alt u.  
nicht unter 3 Zoll groß, zu ver-  
taufen. Roggenhausen bei  
Gr. Roslau Dibr. [314  
**2 Milchkuhe**  
hat zu verkaufen  
Adl. b. b.  
[52] Roggenhausen Westpr.

  
**M. W. Cohen & Sohn**  
**Neustadt-Goedens**  
Distriesland  
Vieh-Lieferanten.  
**Distriej. und Zeverl.**  
**Zuchtvieh**  
auch Heerdvieh,  
**Odenbg. u. Hannöv.**  
**Fohlen**  
**Bayerische Zugochsen**  
und Kälber.  
Von uns geliefert Zuchtvieh  
wurde auf vielen Ausstellungen  
mit den höchsten Preisen aus-  
gezeichnet. [6072  
Beste Empfehlungen stehen uns  
zur Seite.  
365] 3 Stück  
Simmenthater  
und 4 Stück  
Holländer  
**Bullen**  
sämtlich sprungfähig, sind ver-  
käuflich in Ostrowitz b. Schön-  
see Westpr.

**Stammfucherei Russoschin**  
Post, Telegraph und Eisenbahn-  
station Brauk Wpr.  
Der freihändige Verkauf der  
**Jährlingsböcke**  
aus hiesiger Oxfordshire-down-  
Stammherde hat begonnen.  
Auf Anmeldung steht Wagen  
Bahnhof Brauk. [5451  
**v. Tiedemann.**

**Bock-**  
**verkauf.**  
Der freihändige  
Verkauf von  
**Oxfordshire-down-**  
**Jährlings-Böden**  
hat am 10. Juni d. J. be-  
gonnen. Bei Anmeldung stehen  
Wagen Bahnhof Melno. [3354  
Köppler, Annaberg  
bei Melno Wpr., Kreis Graudenz.  
273] 200 schöne engl.  
**Kreuzungs-**  
**Lämmer**  
fünf Monate alt, fast 70 Pfund  
im Durchschnitt wiegend, ver-  
käuflich in Radmannsdorf bei  
Gottersfeld. [360

**40 Merzschafe**  
verkauft Amalienruh bei  
Liebernühl. [360

  
**freihänd. Bockverkauf**  
der  
**Merino-Kammwoll-**  
**Stammherde**  
**Nendorf b. Dt. Eylau Wpr.**  
hat begonnen.  
**P. Doehling.**

**Der XXII.**  
Bockverkauf der  
Rambouillet-  
Stammherde  
**Sullnowo**  
beginnt am [7416  
Donnerstag, den 29. Juli cr.  
Nachmittags 2 Uhr.  
**Hampshire-down-Böcke**  
zu jeder Zeit veräußert, soweit  
der Vorrath reicht.  
Babination Schwez 1/4 Std.,  
Rostowik 1/2 Std. Chaussee. Post-  
u. Telegr.-St. Schwez (Weichsel).  
**F. Rahm.**

**Weißner Eber**  
**u. Sauerkel**  
zur Zucht veräußert in Knapp-  
taedt bei Culmsee. [7656  
**Ulmer Doggen**  
5 Wochen alt, gestromt, v. vor-  
züglichen Eltern, Vater prämiirt,  
Rüden Stück 20 Mk. [99  
**2 Forterriers**  
5 Wochen (Hündinnen), edel,  
Stück 10 Mk., verkauft  
Fehlauer, Altmarkt.  
**Hühnerhund**  
glatt, br. u. w. geprennt, im 2.  
Felde, vorzügl. auch auf Wasserj.,  
zu verkaufen. Meldungen an  
Vortauß. Schmalz in Zechlau.

**Junge**  
**Hühner**  
Nachzucht von meinen mit den  
höchsten Staatspreisen prämiirt.  
Schw. Langshans offerire  
1, 2 & 10 und 15 Mk. [47  
**G. Büttner, Braumeister,**  
Wickbold bei Tharau Dbr.

**Grundstücks- und**  
**Geschäfts-Verkäufe.**  
9504] Eine gut erhaltene  
**Windmühle**  
mit treuer Kundschaft incl. 18  
Morgen guten Acker, 2 Morgen  
Wiesen, mit guten Gebäuden, ist  
erbauungshalber sofort  
oder später preiswerth zu ver-  
kaufen. Anzahlung 6000 Mark.  
Wittwe M. i. z., Da m u i s  
bei Schlochau.  
**Mühlenerverkauf.**  
Ein kompl. französisch. Mahl-  
gang, 3 Fuß 6 Zoll lang, fast neu,  
mit Elevator, Cylindern, 1 Krabn,  
1 kompl. Spiggang, 3 Fuß 6 Zoll,  
1 Wasserwelle 6 m lang, 62 cm  
Durchm., mit vierflügl. Roven,  
fast neu, und eine gute Wind-  
mühle zum Abbruch, 21 Fuß l.  
u. 62 Fuß Zug, mit franz. Mahl-  
gang u. kompl. Spig., m. Elevat.  
u. Cylindern, fast neu, bill. z. verk.  
b. Mühlenbauer G. o b l a, Liegnitz,  
3 Kronen, Saganstr. [343  
403] C. Grundst., l. w. l. Jahr.  
f. e. Hoitzgeb. Materialw., Schant-  
u. Restaur.-Gesch. befand. ist and.  
Untern. halb zu verkaufen. Anzahl.  
12000 Mk. Off. u. W. G. a. d.  
Exp. des Schneidemühl. Tage-  
blatts in Schneidemühl erbeten.

**Ulling, Weisuna.**  
Marienburg-Diterode a. Chausf.,  
ca. 500 Wg. incl. 30 Wg. Wiesen,  
schönes Inventar, ca. 20000 Mk.  
Landst., für 42000 Mk., b. 10000  
Mk. Anz. weg. Alters z. verk. durch  
D. von Loisch, Langfuhr.  
**Seltene Kaufgelegenheit.**  
3 Villen Häuser in Jopopot,  
herrl. Lage, nahe Bahnh. u. See,  
nebst Garten etc., sind zusammen  
f. 10000 Thlr. b. 2000 Thlr. An-  
zahlung, freihändig, sofort zu ver-  
kaufen. Auf Wunsch erhält  
Kauf. nebenbei eine Anfertigung  
Generalagentur. Zur Beschäftig.  
ladet ein: Sub-Direktor F. e. in  
Dijeebad Jopopot, Saganstr. 4,  
neben dem Sanatorium. [323

**Guts-Verkauf.**  
9732] Rittergut in Ostpreußen  
(2024 Morgen, davon 312 Morg.  
Wald, 2 km von Bahn, 3 Meilen  
von Königsberg i. Pr.), zu ver-  
kaufen. Anzahlung 120000 Mk.  
Alles Nähere durch die  
Anwaltschaft ländl. Genossen-  
schaften (Raffener'scher Orga-  
nisation) für Ostpreußen  
Königsberg i. Pr.

**Adl. Gut**  
am Bass bei Braunsberg gelegen,  
vorzugsw. Milch- u. Viehwirthsch.,  
940 Wg. groß, davon 500 Wg. tief.  
Forstlager best. Qualität, mit be-  
deutend. Forstfabrikat u. bequ.  
Abfah. dessen Reinertr. nachweisl.  
Die Zinsen d. Kaufpr. allein deckt,  
ist bei mindest. 50000 Mk. An-  
zahlung Alters weg. zu verkaufen.  
Meld. unt. Nr. 347 an d. Gesell.  
**Meine Besingung**  
Kettendorf bei Altfelde, 56 1/2  
Acker vorz. Weisen u. Acker-  
boden (2/3 Acker, 1/3 Wiese) stelle  
ich krankheit wegen mit vollem  
Inventar zum Verkauf. [190  
F. Düring, Kettendorf.  
9715] Ein sehr schönes Haus  
nebst Garten, für einen Rentier  
geeignet, ist von sofort vortheil-  
haft zu verkaufen resp. vom 1.  
Oktober cr. zu vermieten durch  
Redlinger, Marienwerder.  
8538] Am 3. August d. J. werde  
ich mein

**neues, maß. Haus**  
nebst 1 Morgen Gartenland, in  
Hoppentbruch bei Marienburg  
gelegen, in Hoppentbruch im bot.  
Kaisergarten, bei Herrn Thießen,  
Fortzugs halber unter günstigen  
Bedingungen meistbietend verk.  
Dasselbe eignet sich zu jed. Ge-  
schäft, auch für Rentiers sehr gut.  
v. Gajewski.  
**Hauptgrundstück.**  
285] Altershalb. verkaufe mein  
Reisgrundstück v. 60 Morg. (auch  
weniger), nur gut. Acker u. geund.  
Kuhweil., mit neuen maß. Ge-  
bäude, Vieh. Inventar u. voller  
Ernte, sehr preiswerth b. maßig.  
Anzahl. Chaussee wird gebaut.  
Schule u. kath. Kirche am Orte.  
Mierau, Böhnhof  
per Bahnhof Rehbof.

**Mein Grundstück**  
mit 3 1/2 Morg. kalm. Land, neuen  
Boden- u. Wirthschaftsgebäude,  
hart an d. Pfasterstraße u. am  
schiffbaren Fluß geleg., geeignet  
zu jeder Geschäftsanlage, haupt-  
sächlich Schneidewerk und Zimmerer-  
werk, veräußert ich preiswerth zu  
verkaufen. [9788  
F. Kruca, Steinsehmester,  
Ziegenhof.

**Pachtungen.**  
140] In Folge Verheirathung  
beabsichtige ich mein  
**Hotel zum Kronprinzen**  
hier, in bester Lage der Stadt  
belegen, sofort zu verpachten; jäh-  
rliche Pacht 1350 Mark.  
Wittwe A. S. e n d e l,  
Schneidemühl.

**Bekanntmachung.**  
308] Die dem Gutsbesitzer Herrn  
**Gamp zu Marienhof bei**  
**Hammerstein** gehörige  
**Wirthschaft**  
mit guten Wohn- u. Wirth-  
schaftsgebäude, sowie circa  
1600 Morgen gutem Acker  
und Weide, dann eine circa  
100 Morgen große Wald-  
parzelle, beabsichtige ich im  
Ganzen oder in einzelnen Par-  
zellen, jedoch nicht meistbietend,  
zu verkaufen.  
Zur Unterhandlung mit den  
Käufern, sowie zum Kaufabschluß  
habe ich einen Termin auf  
**Wittwoch, d. 4. August d. J.**  
von Vormittags 9 Uhr ab  
auf dem Gutsbesitzer zu Marien-  
hof anberaumt.  
Zahlungs- u. Bedingungen  
werden sehr günstig gestellt und  
können Restaufgelde mehrere  
Jahre Creditirt werden.  
Die Ländereien können vor  
dem Termin besichtigt werden.  
Karten und Auszüge liegen  
im Termin zur Einsicht aus.  
**H. Reichmann,**  
Königlicher Kommissionsrath,  
Landsberg a. W.

**Gut**  
417] Morgen, entfernt 5 km.  
v. Bosen, v. Babination  
4 Kilom. Chaussee, guter Boden,  
Milchwirthschaft, ist krankheits-  
halber sofort zu verkaufen. 32000  
Mark Anzahl. Adresse: [200  
Bosen,  
**Zielazek, St. Martin 38.**  
Ein in der Hauptstraße von  
Graudenz gelegenes  
**Kaufhaus**  
sich zu jedem Geschäft eignend,  
ist bei einer Anzahlung von  
8-10000 Mark zu verkaufen.  
Gesf. Meldung unt. Nr. 283 an  
den Geselligen erbeten.  
Eine gute, gangbare  
**Bäckerei**  
in e. groß. Kirchdorf, wo Abfälle,  
Zahr- u. Wochenmarkt abgeh. werd.  
z. verkaufen, aufged. stehlt. Aussicht,  
daß e. evang. Kirche gebaut wird.  
Meld. unt. Nr. 394 a. d. Gesell.  
**Selterwasser-Fab. u. Bierverlag**  
Südere Brodstecke,  
sehr gut. Inventar, Fuhrwerk, zu  
verk. 4000 Mk. bei nicht zu gr.  
Ansprüchen, nachweisl. bequeme  
Lebensstell. Kenntnisse nicht erf.  
Anfangs kann jed. Besucher im  
Gesch. bleib. Abt. K. 10 postl.  
Bromberg. [37  
**Hotel „Zun Kronprinzen von**  
**Brucke“** [402  
stelle anderer Unternehm. halber  
zum Verkauf. Näher v. Weisger  
E. Fischer in Dirschau.

**Meine Gastwirthschaft**  
mit Material, Schnittwaaren-  
Geschäft u. Bäckerei, beabsichtige  
ich unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Käufer wollen sich  
direkt an mich wenden [189  
W. Silbermann,  
Schwornitz, Kreis Königs.

In größerer Stadt Posen ist  
ein altes, gutgehendes  
**Restaurant**  
mit vollst. Einrichtung zu verkaufen.  
Meld. u. 80 a. d. Gesell. erbeten.  
**Ein Gasthaus**  
mit Saal und Kegelbahn, sowie  
20 Morg. Land incl. Wiesen u.  
2 Morg. Wald, 2 Meilen von d.  
Stadt entfernt, ist für 8000 Thl.  
bei 3000 Thl. Anzahl. krankheits-  
halber zu verkaufen. Nähere  
Auskunft ertheilt gegen Briefm.  
354] C. Fahr, Graudenz.

**Ein feines Restaurant**  
in e. groß. Stadt, ist Familien-  
verhältn. halb. zu verkaufen od.  
zu verpachten, zur Uebernahme  
gehören ca. 15000 bz. 3000 Mk.  
Meld. unt. Nr. 188 a. d. Gesell.  
**Meine neuerbaute**  
**Gastwirthschaft**  
incl. 25 Morg. Land, m. Materialw.-  
Handl. u. Postagentur, i. Kirchdorf,  
verkauft and. Unternehm. halber  
sofort. Preis 20000 Mk., An-  
zahlung 10000 Mk. Meld. unt.  
Nr. 261 an d. Gesellig. erbeten.

**Ein Acker-Grundstück**  
in ein. Kirchdorf, ca. 2 Morgen  
groß (Gartenland), ist von soaleich  
zu verkaufen od. zu verpachten.  
Meld. unt. Nr. 79 an d. Gesell.  
erbeten.  
**Gutskaufgesuch.**  
Mit 80-100000 Mk. Anzahl.  
suche preiswerthe Besingung  
in besserem Kreise Ostpr. zum bald.  
Kauf. Meld. briefl. u. Nr. 386  
an den Geselligen erbeten.

**Pachtungen.**  
140] In Folge Verheirathung  
beabsichtige ich mein  
**Hotel zum Kronprinzen**  
hier, in bester Lage der Stadt  
belegen, sofort zu verpachten; jäh-  
rliche Pacht 1350 Mark.  
Wittwe A. S. e n d e l,  
Schneidemühl.

**Mein Grundstück**  
mit 3 1/2 Morg. kalm. Land, neuen  
Boden- u. Wirthschaftsgebäude,  
hart an d. Pfasterstraße u. am  
schiffbaren Fluß geleg., geeignet  
zu jeder Geschäftsanlage, haupt-  
sächlich Schneidewerk und Zimmerer-  
werk, veräußert ich preiswerth zu  
verkaufen. [9788  
F. Kruca, Steinsehmester,  
Ziegenhof.

**Pachtungen.**  
140] In Folge Verheirathung  
beabsichtige ich mein  
**Hotel zum Kronprinzen**  
hier, in bester Lage der Stadt  
belegen, sofort zu verpachten; jäh-  
rliche Pacht 1350 Mark.  
Wittwe A. S. e n d e l,  
Schneidemühl.

**Mein Grundstück**  
mit 3 1/2 Morg. kalm. Land, neuen  
Boden- u. Wirthschaftsgebäude,  
hart an d. Pfasterstraße u. am  
schiffbaren Fluß geleg., geeignet  
zu jeder Geschäftsanlage, haupt-  
sächlich Schneidewerk und Zimmerer-  
werk, veräußert ich preiswerth zu  
verkaufen. [9788  
F. Kruca, Steinsehmester,  
Ziegenhof.